

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Amsterdamerstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Kleinere Anzeigen 50 Pfg. für auswärts 60 Pfg.
Expedition: Marktstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon Anschluss Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — „Der Landwirt“ — „Der Humorist“ **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 55. XII. Jahrgang. Samstag, den 6. März 1897. Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 14 Seiten.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Polizei-Verordnung.

betreffend Abänderung der Polizei-Verordnung vom 20. April 1896 über den Betrieb der elektrischen Straßenbahn in Wiesbaden von den Bahnhöfen nach der Walmühle.
Auf Grund der §§ 5, 6 und 13 der Allerhöchsten Verordnung über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Magistrats für den Polizeibezirk der Stadt Wiesbaden verordnet, was folgt:
Die §§ 1 und 18 der Polizei-Verordnung vom 20. April 1896, betreffend den Betrieb der elektrischen Straßenbahn in Wiesbaden von den Bahnhöfen nach der Walmühle, werden aufgehoben und erhalten folgende Fassung:

I. Betrieb.

§ 1.

Der Betrieb ist den Bestimmungen der von der zuständigen Aufsichtsbehörde erlassenen Betriebsvorschrift unterworfen. Insoweit nicht die Betriebsvorschrift oder die gegenwärtige Polizei-Verordnung Ausnahmen begründen, ist der Betrieb der Straßenbahn außerdem den allgemeinen straßenpolizeilichen Bestimmungen unterworfen.

II. pp.

III. Bestimmungen für die Fahrgäste.

pp.

§ 18.

Das Mitnehmen von Hunden, sowie von Gepäckstücken, welche durch ihren Umfang, ihren Geruch oder ihre Unreinlichkeit die Fahrgäste belästigen würden, ist nicht gestattet.
Wiesbaden, den 23. Februar 1897.

Der Polizei-Präsident.

A. Prinz v. Ratibor.

Vorstehende Polizei-Verordnung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Wiesbaden, den 2. März 1897.

Der Magistrat.

In Vertr.: H e f.

806

Stadtbanamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Das Reissen und Zerkleinern (Sägen und Spalten) von 60 Raummeter Buchen-Scheitholz soll vergeben werden.

Termin ist hierfür auf **Donnerstag, 11. März, Vormittags 11 Uhr**, im Rathhaus, Zimmer 41, anberaumt.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.
Wiesbaden, den 1. März 1897.

Der Stadtbaumeister:
G e n z m e r.

Bekanntmachung.

Nach dem mit der Stadtgemeinde abgeschlossenen Vertrag ist Herr Karl Kirchner verpflichtet, die ihm zum Füllen eingelieferten Fässer mit dem Mineralwasser des Bäderbrunnens gegen eine Gebühr von 3 Pf. pro Faß bis zu 50 Liter Inhalt zu füllen.

Die Abgabe des Wassers hat in der Reihenfolge zu geschehen, wie die einzelnen Fuhrwerke oder Handlaren auf dem zum Abholen der Fässer bestimmten Wege vorfahren. Das Abholen der Fässer erfolgt in der Zeit vor 10 Uhr Morgens und nach 4 Uhr Nachmittags.

Herr Kirchner ist für die Aufrechterhaltung der Ordnung verantwortlich. Das Recht, Fässer unter den oben genannten Bedingungen gefüllt zu erhalten, ist nicht auf gewisse Personen beschränkt, steht vielmehr allen Wiesbadenern Einwohnern zu.

Wiesbaden, den 27. Februar 1897.

Der Magistrat.

In Vertr.: K ö r n e r.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen 10. Verloosung behufs Rückzahlung auf die 3 1/2 % Stadtanleihe vom 1. Januar 1887 im Betrage von 1,800,000 M. wurden folgende Nummern gezogen:

Buchstabe T. à 200 M. Nr. 2 103 220 336 364 418 428 456 473 487 und 497.

Buchstabe U. à 500 M. Nr. 15 68 136 198 232 273 287 314 360 463 498 571 638 706 und 798.

Buchstabe V. à 1000 M. Nr. 13 45 64 102 119 151 226 271 329 364 393 442 469 521 569 634 645 804 und 896.

Buchstabe W. à 2000 M. Nr. 52 58 143 und 144.

Diese Anleihecheine werden hierdurch zur Rückzahlung auf den 1. Juli 1897 gekündigt und findet von da an eine weitere Verzinsung nicht mehr statt. Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der hiesigen Stadtkasse oder bei der Deutschen Vereinsbank zu Frankfurt a. M.

Wiesbaden, den 7. Dezember 1896.

725 Der Magistrat: v. J b e l l.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen 6. Verloosung behufs Rückzahlung auf die Anfangs 4 % jetzt 3 1/2 % Stadtanleihe vom 1. Juli 1891 im Betrage von 2,340,000 M. sind folgende Nummern gezogen worden:

Buchstabe A. I. à 200 M. Nr. 76 147 156 200 225 305 365 422 448 500 523 595 und 622.

Buchstabe A. II. à 500 M. Nr. 36 84 85 228 303 395 430 470 504 533 558 667 786 795 865 908 962 und 1000.

Buchstabe A. III. à 1000 M. Nr. 10 88 152 236 298 350 388 450 487 567 602 635 645 690 731 811 849 896 930 959 und 1004.

Buchstabe A. IV. à 2000 M. Nr. 11 64 141 218 und 249.

Diese Anleihecheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Juli 1897 gekündigt und findet von da an eine weitere Verzinsung nicht mehr statt. Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der hiesigen Stadtkasse, bei der Haupt-Seehandlungskasse zu Berlin oder bei der Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parrissius u. Comp. zu Berlin und deren Commandite zu Frankfurt a. M.

Wiesbaden, den 7. Dezember 1896.

725 Der Magistrat: v. J b e l l.

Bekanntmachung.

Montag, den 15. d. M., Vormittags, werden in den Walddistricten **Keroberg und Grub:**
5 buch. Stämme von zusammen 2,49 Fstmr.,
1 Rmtr. eich. Scheit,
1 " " Prügel,
20 " buch. Nutzheide,
302 " " Scheit,
98 " " Prügel und
2590 buchene Wellen

an Ort und Stelle meistbietend versteigert.
Auf Verlangen wird das Steigeld bis 1. September d. J. creditirt.

Zusammenkunft Vormittags 9 1/2 Uhr bei dem Restaurationsgebäude auf dem Keroberg.
Wiesbaden, den 3. März 1897.

Der Magistrat.
In Vertr.: K ö r n e r.

Die Herausgabe von **Wurstbrühe** an Arme findet von **Montag, den 7. Dezember** er., ab bis an Weiteres an Wochentagen **jeden Abend von 7 1/2 bis 8 1/2 Uhr** in dem Accisehofe in der Neugasse statt und werden alle Personen berücksichtigt, die sich behufs Empfangnahme derselben zu der bestimmten Zeit daselbst einfinden.

Wiesbaden, 1. Dezember 1896.

244 Die Ausgabestelle.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen 13. Verloosung behufs Rückzahlung auf die Anfangs 4 % jetzt 3 1/2 % Stadtanleihe vom 15. August 1883 im Betrage von 3,088,200 M. wurden folgende Nummern gezogen:

Buchstabe P. à 200 M. Nr. 1 92 184 337 447 460 546 650 714 und 880.

Buchstabe Q. à 500 M. Nr. 22 77 132 281 392 534 594 667 668 699 709 732 770 und 807.

Buchstabe R. à 1000 M. Nr. 17 60 96 146 196 234 246 313 363 414 493 509 545 613 670 736 816 852 934 966 1060 1118 1163 1244 und 1356.

Buchstabe S. à 2000 M. Nr. 72 146 237 301 333 351 389 401 440 und 499.

Diese Anleihecheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Juli 1897 gekündigt und findet von da an eine weitere Verzinsung nicht mehr statt. Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der hiesigen Stadtkasse, bei dem Bankhause S. Bleichröder zu Berlin oder bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie zu Frankfurt a. M.

Aus früheren Verloosungen sind noch nicht zur Einlösung gekommen:

a) **per 1. Juli 1895:** Buchstabe P. Nr. 255 über 200 M.

b) **per 1. Juli 1896:** Buchstabe P. Nr. 370 371 407 408 und 881 über je 200 M., Buchstabe R. Nr. 472 589 und 1076 über je 1000 M. und Buchstabe S. Nr. 5 über 2000 M.

Wiesbaden, den 7. Dezember 1896.

725 Der Magistrat: v. J b e l l.

Stadtbanamt, Abth. für Canalisationswesen. Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an **gußeisernen Schiebern, Schachtdeckeln, Einflüssen, Röhren** und sonstigen Eisentheilen für das **Rechnungsjahr 1897/98** soll verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Canalisationsbureau, Zimmer Nr. 57 eingesehen, letztere auch von dort gegen postfreie Zahlung von 2 M. bezogen werden. Die Musterstücke liegen in unserem Canalbauhof, Schwalbacherstraße 8, zur Ansicht auf.

Postmäßig verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Freitag, den 12. März 1897, Vormittags 10 Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 25. Februar 1897.

Der Ober-Ingenieur.
F r e n s c h.

Stadtbanamt, Abth. für Canalisationswesen. Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Thonröhren nebst Formstücken, Hoffsinkkasten und Zettfängen** etc. für die Herstellung der Haus-Anschlüsse auf dem Straßengebiet, sowie der Entwässerung städtischer Gebäude im **Rechnungsjahr 1897/98** soll verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 57, eingesehen, letztere auch von dort gegen postfreie Zahlung von 1 M. bezogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Freitag, den 19. März d. J., Vormittags 10 Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 2. März 1897.

Der Ober-Ingenieur.
F r e n s c h.

Bekanntmachung.

Die Anfuhr von 190 Rmtr. Buchenscheitholz aus dem Stadtwald, District „Paffenborn“, nach dem städtischen Lagerplatz am Forsthaus Clarenthal soll vergeben werden.

Angebote sind bis **Dienstag, den 9. März 1897, Vormittags 11 Uhr**, verschlossen und mit der Aufschrift „Submission auf Holzbeifuhr“ versehen, der unterzeichneten Direction einzureichen.

Die Bedingungen sind bei dem Hausmeister des Curhauses, Herrn Wagner, zu erfahren.

Wiesbaden, den 4. März 1897.

Cur-Direction Wiesbaden.

Ferd. Heyl, Cur-Director.

Bekanntmachung.

Das Spalten und Aufsetzen von 190 Rmtr. Buchenscheitholz, sowie das spätere Zerklüppeln und Aufsetzen dieses Holzes — 50 Rmtr. zu 6, 140 Rmtr. zu 4 Schnitt — soll an einen Unternehmer vergeben werden.

Angebote mit getrennter Preisangabe für die einzelnen Arbeiten, sind bis **Mittwoch, den 10. März 1897, Vormittags 11 Uhr**, verschlossen und mit der Aufschrift „Submission auf Spalten und Zerklüppeln von Holz“ versehen, der unterzeichneten Direction einzureichen.

Die Bedingungen sind bei dem Hausmeister des Curhauses, Herrn Wagner, zu erfahren.

Wiesbaden, den 4. März 1897.

Cur-Direction Wiesbaden.

Ferd. Heyl, Cur-Director.

Heute Samstag von Vormittags 8 Uhr ab wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch **von zwei Ochsen zu 45 Pfg. das Pfund** unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirtse) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

102* **Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Samstag, den 27. März d. J., Vormittags 11 Uhr, soll der städtische Bauplatz, Ecke des Kaiser-Friedrich-Rings und der Adelsheidstraße, von 10 a 87 qm, im Rathhause dahier, auf Zimmer 55, öffentlich zum Verkauf ausgetreten werden.

Die Bedingungen und eine Zeichnung liegen bis dem Termine während der Vormittagsdienststunden in dem genannten Geschäftszimmer auf.

Wiesbaden, den 9. Februar 1897.

Der Magistrat. J. B. Körner.

Einzug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 5. März 1897.

Geboren: Am 25. Februar dem Kaufmann Johann Albrecht e. L., N. Maria Luise. — Am 27. Februar dem Tischlermeister Albert Rasmann e. L., N. Paula Hilba. — Am 3. März dem Banquier Theodor Wegandt e. L., N. Wilhelm Rudolf. — Am 1. März dem Buchdruck-Maschinenmeister Wilhelm Pichler e. L., N. Carl Friedrich Wilhelm. — Am 27. Februar dem Fuhrmann Peter Bad e. L., N. Heinrich Wilhelm. — Am 1. März dem Gastwirt Philipp Bender e. L., N. Theodor Paul. — Am 28. Februar dem Badirergehilfen Wilhelm Sparwasser e. L., N. Wilhelm Adam Christian. — Am 3. März dem Tagelöhner Christian Petri e. L., N. Luise.

Aufgeboren: Der Oberkellner Carl Adam Johann Klamp zu Limburg, mit Friederike Dorothea Christine König hier. — Der vermittelte Eisenbahnpfadmeister Carl Ludwig Niederhäuser hier, mit Caroline Wilhelmine Schmidt hier. — Der Tagelöhner Christian Carl Wilhelm Ludwig Wintermeyer hier, mit Rosine Reif hier. — Der Schreinergehilfe Anton Sebastian Beck hier, mit Luise Caroline Elisabeth Wilhelmine Cramer hier.

Verheiratet: Am 4. März der Tagelöhner Friedrich August Korn hier, mit Henriette Elisabeth Großmann hier. — Der Kellner Adolf Julius Essinger zu Dieblich, mit Helene Ottilie Ida Schön hier.

Gestorben: Am 3. März der Tagelöhner Mathias Schmitt, alt 55 J. 6 M. 15 T. — Am 4. März der Rentner Heinrich Hünmerich, alt 55 J. 3 M. 13 T.

Königliches Standesamt.

Fremden-Verzeichniss

vom 5. März 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Hotel Rosa.
Juchert, Priv. Weingarten	Dabrympel, Edinburgh
Schwarzenberger, Leipzig	Weber, Fbkb. Duisburg
Meyer, Kfm. Spandau	Craig, Tynemouth
Ries, Dir. m. Fr. Erfurt	Brunner, Kfm. Wien
Lademann, Kfm. Landeshut	Weißen Res.
Ebermann, Kfm. Hamburg	Anthos, m. Fr. Hochzeit
Schubert, Kfm. Berlin	Russischer Hof.
Lodholz, Kfm. Pforzheim	Bachmann, m. Fr. Kitzingen
Huber, Kfm. Bielefeld	Ritter's Hotel Garni u. Pension.
Reppenhausen, Berlin	Navasop, Schriftst. München
Simon, Dir. Ob.-Lahnstein	Rhein-Hotel.
Eisenbahn-Hotel.	Barke, m. Gem. Saarbrücken
Kalle, Ing. m. Fr. Dinslaken	Eben, Hptm. Hamburg
Wesmig, m. Fr. Breslau	Wagner, Techniker. Berlin
Alexander, Kfm. Hannover	Azemer, London
Herz, Kfm. Limburg	Azemer
Hotel Einhorn.	Hotel Schweinsberg.
Schulz, Kfm. Nürnberg	Schmidt, Kfm. Idstein
Hohler, Dir. Frankfurt	Kittel, Kfm. Halle
Herz, Kfm. Köln	Dräger, Vera-Dir. Gladbach
Ullmann, Kfm. Berlin	Badhaus zum Spiegel.
Sternberg, „	Werner von Gaudecker,
Müller, „	Offizier a. D. Belgard
Erbprinz.	Müller, m. Fr. Hohenlandin
Reinhard, Mainz	Taurus-Hotel.
Faber, Kfm. Worms	Rosenau, Kfm. Mannheim
Grüner Wald.	Buob, Kfm. Freudenstadt
Schulte, Kfm. Frankfurt	von Winkler, Altona
Volkmar, „ Leipzig	Gradenwitz, Kfm. London
Paulus, „ Hanau	Weigand, Fr. Rent. Wien
Jäger, „ Crefeld	Reusch, Fr. Rent. Elberfeld
Strehblon, „ Wien	Jung, Fbkb. Barmen
Beulke, „ Amsterdam	Reinstage, Fbkb. Berlin
Meminger, „ Rausbach	Meyer, Fr. Rent. Berlin
Kemper, „ Elberfeld	
Landau, „ Berlin	
Wessel, „ Schneeberg	
Schildknecht, Kfm. Strassburg	Hotel Tannhäuser.
Warns, Kfm. Schönheide	Aronsohn, Kfm. Berlin
Brands, „ Coblenz	Tritsch, Kfm. Essee
Peters, „ Köln	Joly, Kfm. Freiburg
Hotel Hoppel.	Jahrhold, Kfm. Frankenthal
Vogels, Kfm. Hannover	Müller, Kfm. Hamburg
Göben, Kfm. Cöln	Fritsch, Kfm. Annaberg
Hossfeld, m. Fr. Dresden	Giebel, Kfm. Frankfurt
Vier Jahreszeiten.	Hotel Victoria.
von Vacano, Fbkb. Russland	van Eysinger, m. Gemahlin
Schweizer, Rent. Budapest	u. Gesellsch. Leenwarden
Goldstein, Kfm. Berlin	Bartels, Fr. Banq. Hannover
Hotel Kaiserhof.	Walther, Berlin
Schulz, Berlin	Bergmann, Kfm. Hanau
Grein, m. Gemahlin Herford	Frank, Priv. Webster
Haarmann, Dortmund	Müller, Minneapolis
Berendt, m. Gem. Hamburg	von Zglinitzky, Frankfurt
Karpen.	Seidler, Rittergutsbes. Buslar
Fassbender, Priv. Freiburg	Walter-Schließen, Fr. Barmen
Beuhne, Betriebschem. London	
Hotel Mehl.	
Braehl, Offizier Saarbrücken	
Roth, Kfm. Lahr	Hotel Weiss.
Nonnenhof.	Meyer, Kfm. Heiligenstadt
Zöhn, Kfm. Hamburg	In Privathäusern:
Krocker, Kfm. Zell	Sonnenbergerstrasse 28.
Schneider, Kfm. Cöln	King, m. Fam. Canada
Nassauer Hof.	v. Bauer, Rent. Bonn
Ehrhardt, Ingen. Eisenach	Weissag, Apoth. Königsberg
Baumer, m. Fam. Oppeln	Schaw, m. Fam. Boston
Ehrhardt, Fr. Düsseldorf	Sassila, m. Tocht. Cassel
Hotel du Nord.	Stalling, m. Fr. London
Sontag, Dresden	Dr. Pagenstecher's Klinik.
Hotel Oranien.	Bibon, Fr. Priv. Radesheim
van Gulpen, m. Gem. Aachen	Loroder, Elisabeth London
Pfäizer Hof.	Gowperitz, Alice
Schiffmacher, m. Fr. Bruchsal	Villa Kamberger.
Mohr, Flörsheim	Arehenhold, m. Fr. Waco Texas
Bocker, Priv. Karlsruhe	Pension Margaretha.
Rosenau, m. Fr. Heidelberg	Pfieger, m. Fr. Jüterbog
Hepp, Lehrer. Allendorf	Braune, m. Fr. Braunschweig
Quisiana.	Lackner, m. 3 Fr. Chicago
Thalheim, m. Fr. Rugsbroeck	Duck, Fr. Cassel
Zur guten Quelle.	Neubauerstrasse 3.
Heymach, Königstein	Mittchell, Chem. London
	Wilhelmstrasse 36.
	Meyer, Rent. Berlin

Andere öffentliche Bekanntmachungen.**Letzte Holzversteigerungen**

der

Oberförsterei Chausseehaus.

- Montag, den 8. März cr., von Morgens 10 Uhr ab im Bremser'schen Saale zu Schlangenbad. Eichen: 20 Stämme 5—11 m l., 16 bis 57 cm st., 18 Rmtr. Nussknüppel 1,8 m l., 6 Rmtr. Scheit und Knüppel, 400 Wellen. — Buchen: 7 Stämme 5—10 m l., 30—64 cm st., 10 Stangen 1r Cl., 80 Rmtr. Scheite, 130 Rmtr. Knüppel, 7200 Wellen. — Birken p.: 5 Stämme 6—10 m l., 16—25 cm st., 8 Rmtr. Knüppel, 1200 Wellen. — Kiefern: 9 Rmtr. Nussrollen 1,8 m l. aus den Waldorten Nonnenscheidwald, Nonnenbuchwald, Schnepfenbusch, Rothkreuzkopf, Köhlerhaag, Schlangenbaderwand und Wilde Frau im Bezirk des Försters Knittel zu Georgenborn.
- Dienstag, den 9. März cr., von Morgens 11 Uhr ab im Roffel'schen Saale zu Seisenhahn. Buchen: 2 Rmtr. Knüppel, 50 Hdt. meistens Plätterwellen. — Rothtannen: 15 Stämme 3r Cl., 2 Rmtr. Nussknüppel 1,8 m l., 10, 15, 30, 500, 800 und 1900 Stangen 1r bis 6r Cl., 60 Hdt. 2 m lange, starke Plätterwellen zu Latten, Rebspählen ac. sehr geeignet, 4 Rmtr. Knüppel aus den Waldorten Tannenbüsch, Rothkreuz, Kagenlohe und Kopskopf im Bezirk des Försters Stoll zu Seisenhahn.

Kaufstübhaber wollen das Holz vorher, unter Führung der Förster, besichtigen.

Uebrigens werden am 9. März von Morgens 8—10 Uhr zwei Führer am Aussichtsturm „Hohewurzel“ anwesend sein.

Der Zinsfuß für Lombarddarlehen beträgt von heute ab 3½ vom Hundert.

Wiesbaden, den 3. März 1897.

Direction der Nass. Landesbank.

Reusch.

3022

Bekanntmachung.

Montag, den 8. März cr., Nachmittags 2 Uhr, sollen im Auftrage des gerichtlich bestellten Pflegers die zum Nachlasse des verstorbenen Postdirectors a. D. A. Herbst gehörigen

Möbilen

bestehend in:

1 Polstergarnitur, Spiegel mit Consol, 1 Bücherschrank, 1 Schreibpult, 2 Ausziehtische, 1 ov. Tisch, 1 Sopha, 1 Schlaffsofa, zwei Kommoden, 1 Hängelampe, ein Schrank, 2 Betten, 2 Taschenuhren, 1 Spiegelschrank, diverse Tische und Stühle, Bettzeug, Küchengeräth, Kleidungsstücke, Wäsche, 1 Parthie Bücher wissenschaftlichen und belletristischen Inhalts u. a. m.

in der Wohnung

Moosstraße

(bei Herrn Schreinermeister Bollinger)

Krämer's Gartenhaus

öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 3. März 1897.

Salm, Gerichtsvollzieher.

3018



Samstag, den 6. März 1897.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

1. Russische Marsch-Fantasie . . . Joh. Strauss.
2. Reiselust, Concert-Ouverture . . . Lobe.
3. Gratulations-Monnett . . . Beethoven.
4. Nur mit Dir, Polka . . . Bilse.
5. Arie aus „Titus“ . . . Mozart.

Oboe-Solo: Herr Schwarze.

Clarinet-Solo: Herr Seidel.

6. Ouverture zu „Robespierre“ . . . Litolf.
7. Liebeslied . . . Hanselt.
8. Fantasie aus „Der Trompeter von Säckingen“ . . . Nessler.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

1. Vorspiel zu „Ziethen'sche Husaren“ . . . B. Scholz.
2. Kriegers Gebet, Lied . . . Frz. Lachner.
3. III. Finale aus „Der Freischütz“ . . . Weber.
4. Songe d'amour après le bal, Intermezzo für Streichquartett . . . Czibulka.
5. Ouverture zu „Die diebische Elster“ . . . Rossini.
6. Frauenherz, Polka-Mazurka . . . Jos. Strauss.
7. Metamorphosen, Potpourri . . . Schreiner.
8. Wiedersehen, ungarischer Marsch . . . Fahrbach.

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 7. März, Nachmittags 4 Uhr: **Symphonie-Concert**

des städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des Concertmeisters Herrn Hermann Irmer. Nummerirter Platz (nur für das Symphonie-Concert gültig.) 1 Mark. Tageskarten (nichtnummerirt für beide Concerte Lesezimmer etc. gültig): 1 Mark.

Abonnements- und Fremdenkarten (für 1 Jahr oder sechs Wochen) sind bei dem Besuche dieses Symphonie-Concertes ohne Ausnahme vorzuzeigen. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren uap grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischen dessen der einzelnen Nummern geöffnet.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 55. XII. Jahrgang.

Samstag, den 6. März 1897.

Zweites Blatt.

Der Amtsantritt Mr. Kinleys.

Wiesbaden, 4. März.

Am heutigen 4. März vollzieht sich jenseits des „großen Wassers“ ein bedeutungsvoller Vorgang: die Einführung Mr. Kinleys in das Amt eines Präsidenten der Vereinigten Staaten. Ein nahezu monatlicher Pomp wird bei dieser Gelegenheit entfaltet werden. Für Decorationen, Paraden, Festlichkeiten sind gegen 80 000 Dollars (über 400 000 Mark) durch öffentliche Subscription von den Freunden Mr. Kinleys gesammelt worden. Das prächtig geschmückte Washington ist von Fremden überfüllt.

Vier Jahre lang wird er das Weiße Haus, dieses schlichte und doch erhabene Heim amerikanischer Staatsoberhäupter bewohnen, vier Jahre lang wird die Geschichte des westlichen Riesereiches seinen Namen als Kapitel-Überschrift tragen. An Einfluß und Ansehen, wenn auch nicht an Macht, steht er dem König gleich, wird er nach dieser Zeit in die Reihe der übrigen Bürger zurücktreten, gleich jenen Ameisen, die sich für kurze Spanne Zeit als Flügelwesen in die Lüfte erheben, um dann wieder auf die Erde herabzusinken und ihr mühseliges Tagewerk ebenso treulich, ebenso eifrig zu verrichten wie zuvor.

Mr. Kinley war Zeit seines Lebens ein Mann der Arbeit — freilich nicht der strengen, engbegrenzten Facharbeit im europäischen Sinn. Der Reihe nach betätigte er sich als Offizier, Rechtsanwalt, Volkswirth, Abgeordneter, Zoll- und Finanzpolitiker, Gouverneur — alles mit der glücklichen Leichtigkeit und frischen Zuversicht, mit der der Sohn des jungfräulichen Amerika eine Berufshülle abstreift, um eine andere, glänzendere zu wählen. Oft war es ein Zufall, der ihm eine neue Glashahn wies. Durch einen Mißerfolg, den er einmal im Congreß beim Wettbewerb um die Stelle des Sprechers erlitt, kam er erst in nähere Berührung mit den Einzelheiten der Staatswirtschaft. Sein glücklicher Nebenbuhler, Reed, war nämlich nach der herrschenden Parlaments-Sitte verpflichtet, den Unterlegenen für das Amt eines Präsidenten des „Komitees für Mittel und Wege“ (Ways and Means) in Vorschlag zu bringen. Auf diese Weise kam Mac Kinley, der sich bis dahin bloß theoretisch mit der Volkswirtschaft beschäftigt hatte, zum ersten Mal in die Lage, seine Ideen gesetzgebend zu verwirklichen.

Mit der ganzen Unbefangtheit und Strupplosigkeit des Selbstgelehrten schwang er sich auf die zur Höhe führende Jacobsleiter des Erfolges. Sein berühmter Zolltarif, dessen Einzelheiten mehr nach den Wünschen der interessierten Fabrikanten, als nach den Bedürfnissen einer gefunden und folgerechten Schutzpolitik zusammengestellt waren, wimmelte von Widersprüchen und Unmöglichkeiten. Die erste Sprosse der Leiter brach unter ihm zusammen. Der Tarif ließ sich in der bisherigen Gestalt nicht aufrecht erhalten und wurde daher die wirksamste Agitationswaffe in den Händen der Opposition. Aber der berechnende Mann hatte sich einen mächtigen Bundesgenossen, den amerikanischen Nativismus, gewonnen und vertraute daher auf die Zukunft. Seine Erwartung täuschte ihn nicht: die Woge der Volksgunst hob ihn wieder empor und jetzt thront er hoch oben in aberirdischem Glanze, in den Händen Segen und Ungeheuer für seine Mitbürger.

Mr. Kinley's Ruf ist fleckenlos und unantastbar, die Corruption der amerikanischen Beamtenwelt hat ihn nicht zu sich herabziehen vermocht. Aber unabhängig, persönlich frei ist er darum nicht. Aus patriotischem Ehrgeiz machte er sich zum Werkzeuge der amerikanischen Industrie. Aus eitler Popularitätssucht übernahm er als Gouverneur von Ohio für seine Anhänger Wechselverbindlichkeiten, denen er nicht gewachsen war und die daher bald zu einem pekuniären Zusammenbruch führten. Die Freunde, die ihm aus der Patsche halfen, waren wohl schon damals davon überzeugt, daß sie sich den zukünftigen Präsidenten der Vereinigten Staaten zum Freunde machten. Seine Abhängigkeit von den „Trusts“, die sich bereits in der Ernennung Mr. Cooks, des bekannten Trust-Anwalts zum Attorney-General documentirte, wird schon jetzt in der Presse bitter beklagt.

Man kann die besorgende Aera Mr. Kinley nicht unbedingt als eine Gold-Aera bezeichnen, denn er, der früher Silbermann war, hat sich von den Anhängern des weißen Metalls erst im Juni 1896 auf der Convention von St. Louis aus Parteizucht losgesagt. Ferner hat

er mit der Macht der Minenkönige und der Zunahme der Silberbewegung auch unter den Republikanern zu rechnen. Andererseits trägt seine Wahl auch keinen ausschließlich republikanischen Charakter, da er seinen Sieg zum Theil der Unterstützung der Gold- oder Guldeld-Demokraten verdankt. Unter ihm wird der amerikanische Adler einen Brustschild tragen, der republikanisch und demokratisch, golden und silber gezieret ist.

Der neue Präsident ist der Mann der Compromisse, der Politik, der Umwege und der glatten Ueberredungskünste. Ein ganz anderer Mann aber wird er, sobald er eine ungeheure Macht hinter sich weiß, sobald er den Erfolg nicht in den verschwiegene Wandelgängen des Kapitals, sondern auf der freien, sturmzerwühlten Wahlstatt internationaler Kämpfe winken sieht.

Die Haltung der Vereinigten Staaten gegenüber England, besonders aber gegenüber Spanien in der Kubafrage wird während des kommenden Quadrienniums zweifellos schroffer und herausfordernder werden. Die Sprache der Presse wird immer drohender und politische Schritte bereiten sich jedenfalls vor, da der Staatssekretär Olney den Vertreter der Vereinigten Staaten General Lee beauftragt hat, die Freilassung aller auf Kuba unrechtmäßig eingelerdeten Amerikaner zu fordern. Von dem Gesicht dieser Staaten, dem amerikanischen Kolos, möglichst wenig Gelegenheit zu Einmischungen in ihre kolonialen Angelegenheiten zu geben, wird es abhängen, ob Konflikte ernsterer Natur vermieden werden. Die ganze Vergangenheit Mr. Kinleys und die gegenwärtige Stimmung der amerikanischen Nation scheinen jedenfalls dafür zu sprechen, daß die Monroe-Doctrin mit einer Schärfe und Entschiedenheit aufgeworfen werden wird, wie nie zuvor.



Präsident Mr. Kinley hat nach den aus Washington vorliegenden Telegrammen bei seinem Amtsantritt eine längere Botschaft verlesen, in welcher er besonders scharfe Maßregeln zur Beschränkung der Einwanderung verlangt und sich energisch für die Schiedsvertragsfrage ausspricht. Die Botschaft fährt des Näheren aus: Das finanzielle System bedürfe einer Revision, der Geldumlauf solle auf eine dauernde Grundlage gestellt und gleichzeitig die angemessene Höhe der Staatseinnahmen gesichert werden. In den Finanzgesetzen können solche Veränderungen vorgenommen werden, daß der Regierung nicht mehr die Nothwendigkeit auferlegt sei, eine so bedeutende Goldreserve zu unterhalten.

Weiter sichert der Präsident die herkömmliche Bereitwilligkeit zu, mitzuwirken, wenn der Congreß die Einsetzung eines Ausschusses beschließe, der die Revision der Gesetze über Münzprägung, Bankwesen und Geldumlauf beraten solle. Wenn ihm die Ermächtigung hierzu erteilt werde, werde er eine solche Commission ernennen. Der Frage des internationalen Bimetallismus werde bald die erste Aufmerksamkeit zugewandt. Beständige Bemühungen seien ins Werk gesetzt, ihn durch die Mitwirkung der anderen großen Handelsmächte herbeizuführen, bis der Zustand verwirklicht sei, wobei eine Parität zwischen Gold- und Silbergeld aus dem relativen Werthe der beiden Metalle

sich ergebe. Der Werth des geprägten und zu prägenden Silbers müsse mit allen Mitteln und die festen Verhältnisse mit Gold erhalten werden. Der Credit der Regierung, die Integrität des Geldumlaufs, die Unverletzbarkeit der bestehenden Verpflichtungen müssen gewahrt werden. Die Botschaft betont die Nothwendigkeit strengster Sparsamkeit in jedem Zweige der öffentlichen Ausgaben und führt aus, der beste Weg, dem Fehlbeträge zu begegnen, sei nicht die Aufnahme von Anleihen, sondern die Sicherung entsprechender Einnahmen im Wege der Steuererhebung.

Die feststehende Politik der Regierung sei, die Masse der Einnahmen aus der Besteuerung der fremden Erzeugnisse zu erhöhen und die direkte Besteuerung zu vermeiden, außer in Kriegszeiten. Der leitende Grundsatz des auf Erhöhung der Einnahmen mittels der Einnahmen mittels der Einfuhrzölle gerichteten Tariffs und der Gesetzgebung sei, die einheimischen Industrien und die Entwicklung des Landes zu schützen und zu fördern. Die Pflicht des Congresses sei, den Fehlbeträgen ein Ende zu machen durch eine Schutzollgesetzgebung, die die festeste Stütze des Staatsschatzes sei. Eine solche Gesetzgebung werde die Regierung im Inlande und Auslande kräftigen und in hohem Maße helfen, dem Abfluß aus der Goldreserve Einhalt zu thun. Bei der Tarifrevision sei eine besondere Aufmerksamkeit der Wiederinkraftsetzung und Ausdehnung des Reciprocitätsgesetzes von 1890 zuzuwenden. Das bestrebende Resultat der kurzdauernden Erprobung des Gesetzes rechtfertige in hohem Maße die weiteren Versuche und die Ertheilung einer weiteren diskretionären Gewalt beim Abschluß von Handelsverträgen. Die Politik der Unionstaaten sei stets gewesen, Beziehungen des Friedens und der Freundschaft zu allen Nationen zu pflegen, und sich freizuhalten von Verwicklungen, sei es als Verbündete oder Feinde.

Der Präsident erklärt weiter: Es wird mein Streben sein, eine feste, gerechte und würdige auswärtige Politik zu befolgen. Die Unionstaaten bedürfen keiner Eroberungskriege und müssen der Versuchung gewaltsamer Gebietsverweiterung widerstehen! Der Präsident empfiehlt dringend den schiedsgerichtlichen Weg als die wahre und beste Art, internationale Zwistigkeiten zu schlichten, sprach sich in warmen Worten zustimmend zu dem Schiedsgerichtsvertrage mit England aus und betonte ferner die Nothwendigkeit, daß Gesetz und Ordnung von allen Klassen der Bevölkerung hochgehalten und den ungeheuerlichen Vereinigungen des Kapitals als Trübs zu willkürlicher Beherrschung des Handels oder zur Unterdrückung des Volkes Widerstand entgegengesetzt werden müsse. Wenn nöthig, werde er weitere Gesetze zu diesem Zwecke vorschlagen. Die Verbesserung der Einwanderungs- und Naturalisationsgesetze, um unerwünschte Einwanderer fern zu halten, sei dringend notwendig.

Die Botschaft schloß mit der Erklärung, daß eine außerordentliche Session des Congresses zum 15. März einberufen werde, worin die Frage der Tarifrevision beraten werden soll.

* Washington, 4. März. Das neue Cabinet ist wie folgt zusammengesetzt: Sherman, Staatssekretär, Gage Schatz, Alger Krieg, Bliss Inneres, John Long Marine, Wilson Landwirtschaft, Mac Kenna Attorney, General Gary General-Postmeister. — Präsident Cleveland hat das Gesetz zu Gunsten einer internationalen bimetalistischen Konferenz vollzogen. — Das Abgeordnetenhaus hat das Einwanderungsgesetz mit 193 gegen 37 Stimmen angenommen. Dadurch ist dem Veto des Präsidenten entgegengegearbeitet.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 4. März.

Der Kaiser in Wilhelmshaven.

Bei der gestrigen Marine-Rekrutenvereidigung in Wilhelmshaven hielt der Kaiser eine Ansprache, in welcher er auf den Untergang des „Itis“ zurückkam. Die Nachricht von dem heldenmüthigen Tode habe seinem Herzen wohl gethan. Er erachte diese That gleichwerthig mit einer siegreichen Schlacht. Das heldenmüthige Verhalten der Besatzung des Schiffes, welches die Bewunderung aller Welt hervorgerufen habe, gereiche der ganzen Marine zur hervorragenden Ehre. Er ermähne zur Racheiferung in und außer dem Dienst. Ueber die feierliche Weihe der beiden vom Kaiser gestifteten Gedenktafeln für die mit der „Itis“ und der „Augusta“ untergegangenen

Mannschaften in der Garnisonkirche zu Wilhelmshaven wird gemeldet, daß zunächst Gottesdienst für die katholischen und dann für die evangelischen Rekruten abgehalten wurde. Bei diesem hielt Marine-Oberpfarrer Gödel die Weihepredigt. Zum Schluß wehte der Geistliche die Fahnen mit den Worten ein: „Den Todten zum treuen Andenken und zu Ehren, den Verlebten zur Erinnerung, den Lebenden zur Nachahmung.“ Mit einer eindringlichen Mahnung zur Liebe und Treue zu Kaiser und Reich schloß die erhebende Feier. Die beiden Fahnen haben an der Nordseite der Kirche unter dem dritten Fenster Platz gefunden.

Für die Hundertjahrfeier
haben die Stadtverordneten in zahlreichen deutschen Städten größere Summen zu öffentlichen Ausschmückungen bewilligt. Auch von privater Seite sind vielfach dekorative Veranstaltungen, festliche Beleuchtung am Abend des 22. März u. s. w. geplant. In Berlin haben nun namhafte Firmen beschlossen, von der Illumination Abstand zu nehmen und statt dessen unter stützungsbedürftigen Kriegern, welche unter Wilhelm I. gekämpft, Ehrengaben zugewiesen. Das Beispiel verdient Nachahmung, gerade weil es so recht im Sinne des heimgegangenen Herrschers ist, der immer in selbstloser Bescheidenheit die ihm erwiesenen Ehren auf sein tapferes Heer abzulenkten bestrebt war.

Der Bundesrath
hat in seiner Donnerstagsitzung beschlossen, das Gesetz, betreffend die Ründigung und Umwandlung der Reichs-Anleihe, zur Allerhöchsten Vollziehung vorzulegen. Die Zustimmung wurde erteilt; dem Vertrage zwischen dem Reich und der Schweiz, betr. die Errichtung schweizerischer Nebenzollämter auf badischem Gebiet, und betreffend die schweizerische Zollabfertigung am Grenzacherhorn vom 5. Dezember d. J., dem Antrage, betr. die Verlegung der Zollgrenze in Bremerhaven, den Vorlagen, betr. die Abänderung einiger Bestimmungen der Betriebsordnung für die Hauptseisenbahnen, der Normen für den Bau und die Ausrüstung der Hauptseisenbahnen sowie der Bahnordnung für die Nebenseisenbahnen, betr. die Revision des internationalen Uebereinkommens über den Eisenbahnverkehr, und betr. die Bestimmungen über die Beschäftigung von Arbeiterinnen auf Steinkohlenbergwerken, Zink- und Bleierzbergwerken und auf Kolereien im Reg.-Bezirk Oppereln, schließlich der Vorlage, betr. eine anderweitige Abgrenzung der Schiedsgerichtsbezirke der Privatbahnenbetriebsgenossenschaft mit der Maßgabe, daß der Termin auf den 1. April d. J. verlegt wird. Von dem Geschäftsbericht des Reichs-Verkehrsamts für das Jahr 1896 wurde Kenntnis genommen und über Eingaben verhandelt.

Deutschland.

*** Berlin, 4. März.** (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser und sein Bruder, Prinz Heinrich, trafen Donnerstag Mittag in Wilhelmshaven ein, wo dieselben der Vereidigung der Marinerekruten beiwohnten. — Die feierliche Einsegnung des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen, jüngsten Sohnes des Prinzen Albrecht, Regenten von Braunschweig, wird am Sonntag, den 14. März, in der Kapelle des Berliner Igl. Schlosses stattfinden.

*** Berlin, 5. März.** Man rechnet darauf, daß die heute beginnenden Arbeiten des Marineetat morgen in der Budget-Commission beendet werden, sodas der Reichstag im Plenum bereits Anfang nächster Woche die zweite Lesung des Marineetat vornehmen kann. Auf der Tagesordnung der nächsten Plenarsitzung am Montag stehen kleine Vorlagen und der Reichstagetat.

— Finanzminister Miquel hat heute dem Führer einer großen Partei im Abgeordnetenhaus vor Beginn der heutigen Sitzung der Budget-Commission die Eröffnung gemacht, daß, falls die Commission heute noch mehr Erhöhungen gegen die Beschlüsse erster Lesung annehme, die Denkschrift über die Besoldungs-Verbesserungen in der so gestalteten Form für die Staatsregierung unannehmbar sein würde. Die Conservativen gedenken, wie verlautet, keine weiteren Anträge auf Erhöhung gegen die Commissionsbeschlüsse erster Lesung einzubringen.

— 13,000 Holzarbeiter in 24 Städten wollen, wie der Bevollmächtigte der Central-Organisation mittheilt, in diesem Frühjahr in eine Lohnbewegung eintreten.

— Das Lehrer-Besoldungsgesetz ist, wie die „Kritik“ hört, gestern vom Kaiser vollzogen worden.

Ausland.

*** Paris, 4. März.** Die radicale socialistische Presse fährt heute fort, die Ober-Commandeure der französischen Armee als unfähig zu bezeichnen. Der „Intransigeant“ sagt u. A.: Zahlreiche Offiziere bitten uns, unsern Feldzug gegen die Commandeure der Armee fortzusetzen. Abdoman veröffentlicht das Blatt mehrere dieser Briefe, welche von einem Oberst, Hauptmann, General u. s. w. unterzeichnet sind. Ein activer

General behandelt dieses Thema in einem 12 Seiten langen Briefe. Der General sagt, im Falle eines europäischen Krieges wird die französische Armee ohnmächtig sein, denn es ist eine Tollheit, die Tüchtigkeit unserer Armee nach dem Parade-Manöver zu beurtheilen, auf das man sich sechs Monate lang vorbereitet hat. Es ist eine Ungeheuerlichkeit, das allerhöchste Commando in den Händen eines 70jährigen Generals zu belassen, dessen Fähigkeiten sich schon im Jahre 1870 gleich Null erwiesen haben.

Locales.

*** Wiesbaden, 5. März**

× Personalsnachrichten. Herr Regierungs- und Forst-rath Denzin, bisher in Wiesbaden, ist zum Oberforstmeister und Mitbirenden der Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten der Kgl. Regierung zu Köln, Herr Oberförster von Bassow aus Drievern zum Regierungs- und Forst-rath an der Kgl. Regierung hier selbst und Inspectionsbeamten für den Forst-inspectionsbezirk Wiesbaden-Hachenburg, vom 1. Mai d. J. ab, ernannt. — Herr Gerichtsassessor Dr. Propping von hier ist als Hilfsarbeiter an die hiesige Landesdirektion berufen worden. Derselbe wird den erkrankten Herrn Landrath Duental vertreten.

× Vom König von Griechenland erzählen die Mainzer „Neuesten Nachrichten“ folgendes Geschichtchen: König Georgios wollte vor einer Reihe von Jahren in Wiesbaden zur Cur und machte von hier häufige Ausflüge in die Umgegend. Eines Tages erschien ein Herr auf der Victoria-Agentur der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt, stellte sich als Hofmarschall Sr. Maj. des Königs von Griechenland vor und erkundigte sich, wann das nächste Boot Stromabwärts gehe. Zufällig war von Mainz gerade die Nachricht eingetroffen, daß wegen Defekt an einer Maschine eine Fahrt ausfallen müsse, und so wurde dem Herrn bedeutet, die nächste Tour Stromab fände erst nachmittags statt. Der Hofmarschall fand dies sehr fatal, da König Georg mit geladenen Gästen jeden Augenblick eintreffen könne, um eine Fahrt per Schiff nach Rüdesheim zur Befichtigung des Nationaldenkmals zu machen. Das Bedauern war beiderseitig, da fiel von ungefähr der Blick des Herrn Hofmarschalls auf den vor Anker liegenden „Carolus“, welcher dienstfrei war. „Könnte man nicht so ein kleines Boot bekommen?“ meinte der griechische Würdenträger. „Warum nicht?“ war die Antwort, der Eigentümer wird es gerne zur Verfügung stellen.“ Das war denn auch der Fall, und während der Kessel geheizt und das Schiff etwas herausgeputzt wurde, machten König Georg und seine Gäste, die inzwischen eingetroffen waren, eine kleine Spacietour durch den herzoglichen Hofgarten. Nach etwa einer halben Stunde kamen die Herrschaften zurück, um das Schiff zu besteigen. König Georg schritt voran über den Landungsbock, als er plötzlich stieg, schief auf das Boot blickte, dann kehrte er um und erklärte, mit dem Schiffe fahre er nicht. Große Verstärkung. Der Kapitän eilt herbei und fragt, wo es fehle, da zeigt der Herr Hofmarschall auf das Schiff, von dem unter anderen Flaggen auch eine blau-weiße Flagge flatterte, und sagt: „Seine Majestät fahren nicht unter bayerischer Flagge, erlegen Sie dieselbe rasch durch eine andere.“ Der Kapitän war starr, wollte aber die Fahrt nicht verlieren, holte deshalb die bayerische Fahne herunter und ersetzte sie durch eine deutsche. Daraufhin stellte sich das Gesicht des Königs auf und die Gesellschaft betrat das Boot, welches gleich darauf abdampte. Wie später bekannt wurde, hat König Georgios eine unüberwindliche Idiosynkrasie gegen die bayerischen Landesfarben und Bayern überhaupt und das Wort „Bayer“ darf in seiner Gegenwart niemals ausgesprochen werden. Warum? — darüber schweigt die Geschichte.

*** Schulanachrichten.** Von den in der Victor'schen Schule ausgebildeten Damen ist Fräulein Frida Oß an der städtischen Schule in Wiesbaden angestellt worden, während Fräulein Käthe Ullinger die Frauenarbeitschule in Weylar (seit der Knechtlauch) übernommen hat. Fräulein Johanna Schick in Köln selbstständig thätig ist. Fräulein Friede Quinde wird nächste Woche in Kreuznach kunstgewerbliche Kurse eröffnen. Viele andere Damen, die in der Victor'schen Schule ausgebildet sind, sind an sonstigen Orten thätig.

*** Offene Lehrerstelle.** Die Lehrerstelle zu Eschenau im Oberlahnkrusse mit einem nach dem Dienstalter des Lehrers festzusetzenden Gehalte soll demnächst anderweitig besetzt werden. Anmeldungen für dieselbe sind bis zum 1. April l. J. durch die Herren Kreis- und Schulinspektoren zu bewirken.

× Schwurgericht. Von dem Amte eines Geschworenen sind auf ihren Antrag weiter dispensirt worden die Herren: Weinbändler Karl Schmidt hier, Kaufmann und Feldgerichtsschöffe Peter Kautz-Wamp, Rentner Robert Tornow-Pattenheim und Landwirth Louis Wintermeyer hier. Neu ausgelost wurden die Herren: Kaufmann Bernh. Strauß-Gronberg, Weinbändler Hugo Rosenrein hier, Kaufmann Wilh. Weller-Schwalbach und Borchsch-Bereichsdirector Friedr. Seher hier. — Weiter wurden noch dispensirt die Herren Privatier Christian Weinhaus zu Gronberg und Rentner Adolf Roeder hier und an ihre Stelle heute Mittag neu ausgelost die Herren Fabrikdirector Max Seidel in Griesheim und Landmann Jacob Ring in Bleidenstadt.

× Schuhmacherehre in Sicht? Der Vorstand der Wiesbadener Schuhmacher-Znangung versendet augenblicklich ein Circular, in welchem er mittheilt, daß die am hiesigen Plage arbeitenden Schuhmachergehilfen gegen Ostern d. J. einen Schuhmacherehre beabsichtigen.

× Steckbriefe erläßt die hiesige Kgl. Staatsanwaltschaft hinter: 1. dem Radierer Ludwig Martin Treusch aus Kirchbrombach, geboren am 28. April 1851 daselbst, wegen Betrugs, 2. dem Hausburschen und Bierbrauer Nikolaus Jöcher, geboren am 1. April 1871 zu Spabrücken, Kreis Kreuznach, wegen Unterschlagung, 3. dem Schuhmachergehilfen Anton Kunz, geboren am 19. März 1877 zu Niederrad bei Frankfurt a. M., wegen Diebstahls, 4. der 18 Jahre alten Dienstmagd Dorothea Raber aus Hohenstein, wegen Betrugs und Urkundenfälschung, und 5. dem 23 Jahre alten Kellner Friedrich Lehmann von Mainz wegen schweren Diebstahls.

*** Jagdkalender.** Im Monat März dürfen nur Auer-, Birk- und Fasanejagden, sowie Enten, Trappen, Schnepfen und wilde Schwäne geschossen werden. Die Monate März und April sind die einzigen, in denen auch Rebhühner Schonzeit haben.

*** Dampfbahn.** Wegen Umbau des Gleises in der Taunusstraße wird während der nächsten Zeit, und zwar vom 5. März ab, der Dampfbahnbetrieb von der Röderstraße bis zur Kriegerstraße durch Pferdebahnen ausgedehnt, während der Biertelstundenbetrieb auf dieser Strecke, sowie der Dampfbahnbetrieb von Kriegerstraße bis Bausitz und umgekehrt eingestellt wird. Ebenso kann während des Gleisumbaus der Theaterwagen nach dem Kerkhof nicht verkehren.

K. Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club. Nächsten Sonntag, den 7. März, findet die erste diesjährige Haupttour statt: Kahl, Mainz, Rh.-Dm., Elheim, Sauer-Schwabenheim, Groß-Winternheim, Ober-Ingelheim, Frei-Weinheim. Die Abfahrt erfolgt früh 6.10 Uhr nach Kahl. (Dieser Frühzug mußte deshalb gewählt werden, um einen günstigen Anschluß für die Bahn nach Rh.-Dm. zu erreichen, was mit einem späteren Zuge nicht möglich wäre.) 6.20 Uhr erfolgt vom Mainzer Bahnhof die Abfahrt nach Rh.-Dm., das 7.20 Uhr erreicht wird. Von da ab beginnt die Fußtour, stets durch das breite Wiesenthal der Selz abwärts, nach Staden, welches man etwa halb 9 Uhr erreicht; hier findet einständiger Rast zum Einnehmen des Frühstückes statt. Der Weg führt nun weiter über Elheim, Sauer-Schwabenheim, Groß-Winternheim, nach Ober-Ingelheim, woselbst man etwa um 12 Uhr eintrifft; es ist hier eine zweite Rast vorgesehen. Von hier aus geht es nun durch Kiefernwald, dem Endpunkt der offiziellen Wanderung, Frei-Weinheim, zu, woselbst um 3 Uhr das Mittagessen gemeinschaftlich eingenommen werden wird. Die Rückfahrt ist so vorgesehen, daß von Frei-Weinheim über den Rhein nach Oestrich-Winkel gefahren wird, um mit der Rheinhahn zurückzufahren. Es steht jedoch jedem Theilnehmer frei, von Frei-Weinheim mit der linksrheinischen Bahn nach Mainz zu fahren. Die gesammte Marschzeit beträgt 4½ Stunden, meistens auf guten Chaussees; die Tour kann also auch bei weniger günstigem Wetter ausgeführt werden. Gäste sind willkommen, werden jedoch gebeten, sich dem Führer dieser Tour, Herrn Bergmann, vorzustellen.

*** Paulinenstift.** Die Errichtungsurkunde über die Erhebung der Paulinenstiftung dahier zu einer Landesbehördlichen Anstalts-Gemeinde bestimmt Folgendes: § 1. Die Paulinenstiftung zu Wiesbaden bildet eine zur evangelischen Kirche des Consistorialbezirks Wiesbaden gehörige Anstalts-Gemeinde. § 2. Die Anstalts-Gemeinde (§ 1) besteht aus folgenden Mitgliedern: a. aus den sämtlichen im Mutterhause der Paulinenstiftung und deren innerhalb der Stadt Wiesbaden etwa zu errichtenden Filialen (im Unterschied von Stationen) wohnenden Diakonissen, Novizen und Probe-Schwwestern, b. aus sämtlichen Angestellten und Bediensteten der Anstalt, nebst deren Familien und Hausgenossen, soweit sie innerhalb der Anstalt und ihrer etwaigen Filialen wohnen. § 3. Die Kranken und Siechen, welche in den Gebäuden der Anstalt versorgt werden, scheiden aus ihrem bisherigen Parochialverbande nicht aus. Der Anstaltsgeistliche hat aber die Befugniß, dieselben unbeschadet der Rechte ihres ordentlichen Pfarrers innerhalb der Anstalt mit Wort und Sacrament zu bedienen. Ueber den etwaigen Vollzug von Taufen ist dem zuständigen Ortspfarrer behufs Eintragung in das Taufregister innerhalb 3 Tagen nach dem Vollzuge eine Anzeige zu erstatten. § 4. Der Anstaltsgeistliche wird von dem Vorstand der Paulinenstiftung berufen und bedarf der Befähigung durch das Kgl. Consistorium zu Wiesbaden. Derselbe hat die allgemeinen Rechte und Pflichten eines Geistlichen der evangelischen Kirche des Consistorialbezirks Wiesbaden. § 5. Gegenwärtige Urkunde tritt mit dem 1. März 1897 in Kraft.

*** Das Maskenfest des Männer-Gesangsvereins** Union am Fastnacht-Dienstag fand unter einem solchen Andrang statt, daß der große Hofsaal mit seinen Nebenräumen als bald bis auf den letzten Platz besetzt war. Schon nach 11 Uhr war der große Vorrath an Einlasskarten vergriffen und mußte zu Nothkarten gegriffen werden. Es hat somit mit dieser größten Veranstaltung, welche in diesen Räumen stattfand, der Fasching einen würdigen Abschluß gefunden. Aber auch die herrlichsten und kostbarsten Masken hatten sich eingefunden, so daß es sehr schwer wurde, das Beste unter dem Guten herauszufinden. Demzufolge hat der Verein noch einen Preis zu den zehn vorhandenen, welche allseitig bewundert wurden, gestiftet, so daß 11 Preise zur Vertheilung kamen. Den Ehrenpreis erhielt Fräulein Schleim, Königinstrahlen, den ersten Damenpreis Fantast, Fräulein Elisabeth Seipel, den 2. Damenpreis Fräulein Dinkel, Jüdische Fürstin, den 3. Damenpreis Frau Unkelbach, Vasantasana, den 4. Damenpreis Fräulein Renner, Lannendamm, den 5. Fräulein Reher, Kirche, den 6. Fräulein Helene Kämp, Spanierin, den 7. Damenpreis Herr Bergbof, Äyl für böse Schwiegermütter. Den 1. Herrenpreis erhielt als Icherleste Herr Reerac, den 2. Orgler, Herr Weber, den 3. ein Taubenbändler, Herr Kaiser und den 4. Herrenpreis durchs Boos Herr Niederhäuser. Das Fest nahm Alles in Allem einen glänzenden, der „Union“ würdigen Verlauf, bis der Aschermittwoch das Signal zum Abschied rief.

*** Männer-Turnverein.** Der von dem Männer-Turnverein am Fastnacht-Dienstag in seiner Turnhalle, Plattenstraße 16, abgehaltene Maskenball hatte sich eines solchen Zuspruchs zu erfreuen, daß der Saal geradezu überfüllt war. Troßdem keine Preise zur Vertheilung gelangten, waren nur schöne Masken, sogar viele mit werthvollen Costümen, erschienen. Es war eine Lust, dem fröhlichen Treiben der Masken zuzusehen, unter denen sich eine Schaar Clowns durch ihre lustigen Sprünge besonders hervorthaten. Ueberall herrschte die fröhlichste Stimmung und die Veranstaltung nahm in jeder Beziehung den schönsten Verlauf.

*** Eine Bienenzüchter-Versammlung** von den Mitgliedern des Rasanischen Hauptvereins — Sektion Wiesbaden — ist auf kommenden Sonntag, den 7. d. Mts., hier in der „Mainzer Bierhalle“, Mauerstraße 4, anberaumt und wird nachmittags 4 Uhr beginnen. Es werden zunächst die bis jetzt gemachten Erfahrungen über die Durchwinterung der Bienenvölker und dann die entsprechenden weiteren Behandlungsweisen der Stöcke zur Besprechung kommen. Hierauf folgt Mittheilung über den Stand der Vorbereitungen für die im August laufenden Jahres hier tagende 42. Wandererversammlung deutscher und österreichischer Bienenzüchter, wie auch über die projectirte Ausstellung und Verlosung. Für die Sektionsmitglieder findet sodann eine Freiverlosung statt. Auch können zum Zwecke der Portoeersparniß die Mitgliederbeiträge pro 1897 erhoben werden. Sofern es die Zeit erlaubt, wird noch ein geeigneter Vortrag gehalten. Es werden zu dieser Versammlung nicht nur alle Mitglieder, sondern auch weitere Bienenzüchter hiermit eingeladen.

*** Missionsfest.** Bei der geselligen Nachfeier des am nächsten Sonntag stattfindenden Missionsfestes wird des Abends in der Turnhalle Hellmündstraße Herr Fr. Runzinger, früherer Missionar in Japan, über „Japanisches Geistesleben und Christliche Mission“ sprechen. Eintritt frei. Zu recht zahlreichem Besuche dieses Familien-Abends ladet der Vorstand freundlichst ein.

*** Ueber D-Jüge, Platzkarten und Bahnsteigkarten** fand eine interessante Verhandlung in diesen Tagen bei Berathung des Eisenbahnetats in der Budgetcommission des Abgeordnetenhauses statt. Der Eisenbahnminister gab an, daß in den ersten 10 Monaten des laufenden Etatsjahres sich die Einnahmen für Platzkarten von 1909572 Mark in derselben Zeit des Vorjahres auf 2116310 Mark und die Einnahmen für Bahnsteigkarten von 1130677 Mark auf 1550249 Mark erhöht haben. Die Platzkarten der D-Jüge, so bemerkt der Eisenbahnminister, haben sich als vorzügliches Mittel herausgestellt, um internationale Jüge vom

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 55. XII. Jahrgang.

Samstag, den 6. März 1897.

Drittes Blatt.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

empfehlen sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen amtlichen Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.
50 Pf.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publicationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die

Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich

ist. Probe-Nummern und Insertions-Anschläge werden jederzeit gern kostenfrei überandt.

Das Geheimniß der Creolin.

Von Bernard Deroode.

(Autorisierte freie Uebersetzung von Philipp Freidant.)

54) (Nachdruck verboten.)

Ein frostiger Gruß war die Antwort Arthur Sutherlands. Gaston Vanoir blickte seinem Gegner mit seinem gewohnheitsmäßigen spöttischen Lächeln nach.

„Hm,“ dachte laut der Creole, „hast Du Dich anders besonnen, Arthur Sutherland? Ich habe Anderes gehofft; ich dachte, wir würden uns über diesen prächtigen Ring oder über andere Dinge auseinandersehen müssen. Aber ich sehe, wir sind klug geworden. Unsere hübsche, kleine Eveline hat sich allen heftigen Mahnungen widersetzt, und wir lieben uns viel zu sehr, um uns Kummer zu machen. Nun, wie es Dir gefällt, Arthur Sutherland. Das Ende bringt Alles. Ich möchte nur wissen, ob mich Rebekka, diese wilde Katze, heute beobachtet.“

Daß Rebekka ihn im Auge behielt, schien nicht der Fall zu sein. Umso mehr aber wurde er von Lucy scharf im Auge behalten. Gaston Vanoir blieb eine lange Zeit im Park. Er hätte gar zu gern die Kammerzofe Evelinens getroffen, um Erkundigungen über den Stand seiner dunklen Angelegenheit zu erhalten. Sein Warten war vergeblich. Er rauchte fortgesetzt, plauderte ab und zu mit dem Gärtner. Rebekka ließ sich aber nicht blicken, und so war er gezwungen, mehr durch den Hunger, als aus eigenem Antriebe, nach St. Maria zurückzukehren.

Neues aus aller Welt.

Die Toiletten auf dem jüngsten Hofball.

Der Weiße Saal, in dem sich alle Damen und Herren versammelten und in dem sich das Fest abspielte, war in seiner Ausstattung ganz dem Geschmacke des Jahres 1797 angepaßt; die königlichen Schlosser hatten die alten Möbel geliefert, zwischen denen sich Gruppen herrlicher Gewächse erhoben, und jene, sowie die alten Costüme der Geladenen und Mitwirkenden vollendeten die Ausstattung, daß das Fest ein vor hundert Jahren gefeiertes sei. Um 9 Uhr war Alles zum Beginn des Festes vorbereitet. In den Toiletten der Damen sah man keinen Sammet, Blau und Damast; streng nach der Tracht zu Ende des vorigen Jahrhunderts bestanden die Roben durchweg aus leichten Stoffen und Musselinen, hinten ein wenig zur Schleppe neigend, vorn etwas hoch und den Fuß frei lassend. Die Toiletten waren meist weiß geblümt, mit Spitzen besetzt, der Ausschnitt wie der Saum des Rockes mit Guirlanden und weißen Rosen eingefast. Ein weißer Atlasgürtel umschloß ein Tuch, das sich über der Brust krügte. Die Ärmel waren kurz und der Arm bis über den Ellenbogen entblößt. Ein kleines Köppchen aus dunklem Atlas mit Spitzen und goldenen Tressen besetzt, schmückte das Haar, die Schöße waren aus gelbem englischen Veder, geschürzt, vorn spitz und ohne Abfälle. Die Herren, die sich nicht an den Tänzen beteiligten, erschienen in den Uniformen ihrer Regimenter aus damaliger Zeit oder in der Hoftracht vor hundert Jahren. Die Kaiserin erschien in einem Costüm im Empirestil, weiß mit kostbarer Goldstickerei. Umgeben war die hohe Frau von den Prinzen des königlichen Hofes. Eine in den Farben und im Arrangement gleich vornehme Toilette trug die jüngere Schwester unserer Kaiserin, Prinzess Frederica von Schleswig-Holstein. Ueber weißer Seide weißen, duftigen Mull mit in Gold und gelber Seide gestickter Bordüre, Gürtel mit lose geknüpfter Schärpe von weißer, altgoldfarbiger Seide, mit gelben Bändern abgebundene Tuffärmel und gelbe Bänder im Haar. Prinzess Friedrich Leopolds sehr eigenartige Toilette bestand

Die Migräne Evelinens war sehr hartnäckig und zwang sie den ganzen Tag das Zimmer zu hüten. Sie hielt ihre Schläfe zwischen den Händen gepreßt und fragte sich verzweiflungsvoll, auf welche Weise sie heute Abend unbemerkt in den alten Pavillon gelangen könne.

Sie wagte es nicht, die Zusammenkunft mit Gaston Vanoir zu verfehlen. Dann aber drängte sich ihr die ernste Frage auf: „Wie kann ich nach dem Pavillon kommen, ohne daß mein Mann es erfährt?“ Denn alle Augenblicke erkundigte sich Arthur nach ihrem Befinden und immer empfing er die wenig trostlose Antwort, daß es ihr nicht besser ging. — Endlich brachte der Zufall die Lösung. Oberst Madison, ein alter Freund der Familie, hatte Arthur für heute Abend zu sich gebeten, um über dringende Geschäftsangelegenheiten zu verhandeln.

„Da es Dir nicht wohl ist, liebe Eveline,“ meinte Arthur, nachdem er den Brief des Obersten gelesen hatte, „ist es vielleicht besser, wenn ich abschreibe; denn es kann sehr spät werden, bis ich wiederkomme.“

Eveline meinte lebhaft: „Du brauchst nicht abzuschreiben, um meines Kopfschmerzes wegen den Obersten vor den Kopf zu stoßen! Meine Migräne ist ja gar nicht so schlimm.“

Arthur zögerte immer noch, seine Frau zu verlassen, um den Wunsch des Obersten zu erfüllen, bis Eveline nochmals sprach: „Schlage die Einladung nicht ab. Der Oberst ist ein sehr eigenthümlicher Herr, welcher Deine Absage sehr übel aufnehmen würde. Und über mein Unwohlsein brauchst Du Dich gar nicht zu beunruhigen.“

Arthur kleidete sich endlich an und bestieg in wenigen Minuten sein Pferd. Lucy stand, als er aufsteigen wollte, an dem Portal des Herrenhauses.

„Ich hätte die Einladung gern abgelehnt,“ sagte Arthur, „weil Eveline unwohl ist, allein sie hat mich selbst, der Einladung Folge zu leisten. Ich komme zum Diner nicht zurück.“

Lucy lächelte. Sie begriff es sehr wohl, weshalb Eveline ihren Mann zu diesem Besuch gezwungen hatte.

„Ich für mein Theil bin sehr froh, daß der Weg frei geworden ist,“ dachte Lucy; denn jetzt habe ich nur Sie zu beobachten, Madame Sutherland!“

Lucy begab sich sofort auf ihren Beobachtungsposten, der so gut gewählt war, daß ihr gar nichts entgehen konnte, was sie beobachten wollte. Während des Nachmittags bemerkte die aufmerksame Lucy aber gar nichts.

Die Dämmerung brach an und es war zu dunkel, um arbeiten zu können. Lucy verließ daher ihren Posten am Fenster, durchschritt das Vorzimmer Evelinens und klopfte bei derselben an.

Eveline öffnete sofort und Lucy sah zu ihrem Erstaunen, daß die Frau ihres Veters vollständig angekleidet war und daß ein großer, schwarzer Mantel mit Kapuze auf dem Stuhle ausgebreitet lag. Wie Lucy sehr wohl bemerkte, erblühte Eveline bei ihrem Eintritt.

aus weißer, buntbestickter Mousseline, die lose Taille von einem Gürtel in einer ganz besonders sattem blauen Farbe zusammen gehalten, dazu gleichfarbige Schuhe. Prinzess von Hohenzollern hatte eine weiße mit Silber gefärbte Toilette und einen Shawl von grünem Crepe de chine um die Schultern, während Prinzess Aribert in einer ganz weißen Toilette erschien, die gerade dadurch von entzückender Wirkung war. Auch zu erwähnen sind noch die Gräfin Harbach und die Fürstin Salm, die wiederum durch die wunderbare Schönheit und Pracht ihrer Kostüme die allgemeine Aufmerksamkeit erregten, und ferner die Gräfin Clements Schönborn und die Freiin von Michael, deren prächtige Erscheinungen zu ihren edel-einfachen, aber vom Scheitel bis zur Sohle echten und zeitgemäßen Costümen so vortrefflich paßten, daß sie dem Besucher wie zwei süße Bilder aus hundertjähriger Vergangenheit erschienen.

— Ein Verbündeter des unglücklichen Kaisers Maximilian von Mexiko, General J. Shelby, ist in Adria, Michigan, gestorben. Shelby war Sklavenhalter, als die Sklavereifrage in America zu einer brennenden wurde. Als dann der Krieg zwischen dem Norden und dem Süden ausbrach, warb Shelby eine Compagnie Kavallerie für die Armee der Rebellen an und wurde bald darauf zum Reiterobersten ernannt. Sein Regiment war als die „Shelby'sche Brigade“ weit und breit bekannt und gefürchtet. Als die südliche Hauptarmee kapitulirte, entwarf Shelby den Plan zu einem abenteuerlichen Zuge nach Mexiko, wo er sich mit seinem Corps dem Kaiser Maximilian anschließen wollte. Mit 40000 Mann zog er in Mexiko ein. Kaiser Maximilian war aber von Misstrauen gegen die Amerikaner erfüllt und nahm ihre Dienste nicht an. Das Shelby'sche Corps löste sich dann auf. Shelby selbst kehrte im Jahre 1867 nach den Verein. Staaten zurück.

— Der schmerzlichste Verlust. „Schwere Jungen“, so meldet das Völler „Kreissblatt“ in eigener Sache, „katteten in voriger Nacht unserer Redaktion einen Besuch ab, haben sich dabei aber in doppelter Beziehung „geschnitten“. Die zahlreiche Blut-

„Ich dachte nicht, daß Sie aufgestanden wären, Madame Sutherland,“ sagte Lucy. „Wie ich hoffe, geht es Ihnen besser!“

„Ja,“ flüsterte Eveline mit süßer Stimme. „Wünschen Sie, daß ich Ihnen ihr Diner heraufschicke oder gedenken Sie es im Speisesaale einzunehmen?“

„Bitte, haben Sie die Freundlichkeit, mir nur Thee und etwas Braten herauf zu senden.“

Lucy verneigte sich und zog sich zurück. Das Frühstück wurde sofort ins Zimmer der jungen Herrin von Maywood hinaufgeschickt. Lucy speiste dann allein und begab sich darauf wieder auf ihren Beobachtungsposten.

Der Dämmerung folgte halb dunkle Nacht. Der Himmel war wolkenbedeckt und schwarz. Es drohte Regen, wie ein heftiger Wind, der die alten Bäume des Parks schüttelte, mit Sicherheit voraussagen ließ.

Lucy zündete keine Lampe an. Das im Vorzimmer durch die Glasscheiben der Thüre des Salons bringende Licht genügte vollständig, um der kommenden Dinge in aller Ruhe zu harren.

Acht Uhr schlug es. Lucy wartete immer noch gespannt mit der bekannten Geduld einer Frau, welche haßt. Neun Uhr schlug es. Da öffnete sich die Thür des Schlafzimmers der Herrin des Hauses und Eveline schritt, ihren Mantel auf dem Arme, heraus! Bei dem Lichte der Vorzimmerlampe konnte Lucy das leichenbasse Gesicht Evelinens bemerken, als dieselbe die Treppe hinabschritt und dem Ausgange zuwies. Eveline öffnete die Hausthüre und besand sich bald im Freien in der dunkeln Nacht. Hastig warf das bellagenerthe Weib den Mantel über ihre Schultern und zog die Kapuze über ihren Kopf. Die einsame Wanderin warf dann noch einen Blick tiefer Angst nach den Fenstern des alten Herrenhauses und trat ihren Leidensweg nach dem bekannten Pavillon an.

Lucy folgte ihr auf dem Fuße.

Obwohl weder Mond noch Sterne leuchteten, konnte man den Weg zum Pavillon ohne Schwierigkeit finden. Beide Frauen gingen ziemlich rasch. Auf der Terrasse hielt Eveline einen Augenblick still, um einen Blick auf das dunkle, murmelnde Meer zu werfen; dann schlug sie mit vermehrter Geschwindigkeit den Weg zum alten Pavillon ein. Ehe sie eintrat, klopfte sie leise an. Lucy sah, wie sich die Pforte öffnete und wieder schloß, als Eveline eingetreten war. Die Späherin besand sich nun klopfenden Herzens allein unter den Bäumen. Wenn sie doch nur das Mindeste hören könnte.

Sie schlich leise in die Nähe eines Fensters des Pavillons, kauerte sich nieder und versuchte zu horchen.

Als sie diese Bewegung ausführte, rief ihre Hand auf einen weichen warmen Gegenstand — er war eine menschliche Figur. In demselben Augenblick fühlte sie ihr Handgelenk mit überlegener Kraft festgehalten und ein Schrei des Schreckens, den sie ausstoßen wollte, wurde durch eine gebietende Stimme verhindert.

spuren beweisen, muß sich einer der Spitzbuben beim Eindringen der Fensterscheibe die Hand stark verletzt haben; in einer mit Dietrich geöffneten Schublade fand sich etwa eine Mark kleine Münze vor; außer Briefmarken für einige Mark, einem Stempel, einem alten Jacket, sowie einem kleinen Schließel konnten sie nichts Nennenswerthes erlangen. Am meisten beklagen wir noch den Verlust unserer schönen, altbewährten Redaktionskassette, die den Einbrechern zum Opfer fiel und die wir überaus schmerzlich vermissen. Eine fast volle Kiste Cigarren ließen die Diebe merkwürdiger Weise unberührt.“

— Kinderspielsachen vor anderthalbtausend Jahren. Die Ausgrabungen römischer Gräber, die der Reichstagsabgeordnete Freiherr von Heyl in Worms vornehmen läßt, haben neue interessante Funde ergeben. Wie ein Idyll wirkt die Geschichte eines aufgedeckten Kindergrabes, das reich mit Spielsachen gefüllt war. Das Kind, ein Mädchen von etwa zehn Jahren, hatte, wie die „Worms. Ztg.“ mittheilt, außer verschiedenen schönen Gläsern, die seine vornehme Herkunft vermuten lassen, einen ganzen Satz kleiner, unserer Brummkreiseln ähnlicher Spielsachen mitbekommen, dabei noch aus blauem und grünem Glase gefertigte Spielmarken, ferner einen kleinen, eine Ente vorstellenden Vogel aus Thon und zwei niedliche Schälchen aus Glas in der Größe unserer Uhrgläser. Ein eigenthümlicher Zufall fügte es, daß das Kindergrab gerade am heil. Abend, wenige Stunden bevor die Weihnachtsglocken das Fest einläuteten, erschlossen wurde. Die Funde werden dem Wormser Paulus-Museum überwiesen werden.

— Vorzug. Er: „Zwei Flaschen von dem Himbeerfaß scheinen verdorben zu sein!“ — Sie: „Ach das trifft sich sehr gut: dann habe ich doch etwas für die Gouvernante zum Trinken!“

— Ein Vorzug. Wirthin (einem Studenten ihr Zimmer empfehlend): „Und noch eins: Sie wohnen dicht neben der Post — bekommen also Ihr Geld als Alerker!“

— Kasernenhofblüthe. Unteroffizier (zu einem Soldaten, dem vom Nasenbluten ein Blutstropfen am Kinn hängt): „Krause, wischen Sie den Schaurroman aus Ihrem Gesicht!“

„Schweigen Sie sofort,“ sagte diese Stimme leise, aber mit allem Nachdruck; „wer sind Sie?“
 „Lucy Sutherland!“ stammelte sie, von tödlichem Schrecken ergriffen.

Es folgte eine ziemlich Stille. Obwohl die Augen Lucy an die Dunkelheit wenig gewöhnt waren, bemerkte sie doch, daß es eine Frau war, welche sich ihres Armes bemächtigt hatte und gleich ihr auf der Erde kauerte. Die Frau erhob sich und trotz der Dunkelheit konnte Lucy erkennen, daß es Rebekka, die Kammerfrau war.
 (Fortsetzung folgt.)

6 Meter soliden Stoff für Mk. 2.40 Pfg.
 Loden, doppelt breit besonders haltbar à 65 Pf. per Meter.
 Alpaka, modern und solid à 75 Pf. per Meter.
 sowie allerneueste Bissos, Sablés, Nattes, Pointillés, Covert Coats, schwarze, weiße Gesellschafts- u. Waschstoffs etc.
 in größter Auswahl und zu billigen Preisen vorhanden
 in einzelnen Metern franco in's Haus.
 Muster umgehend franco. — Modellbilder gratis.
 Versandthaus: Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
 Herrenstoffe: Buxkin von M. 1.35 Pf. per Meter an.

Als sehr geeignete Confirmations- und Fest- Geschenke

Bibeln, neue Testamente, neue evangelische Gesang- u. Gebetbücher, Communionbücher, Gedichte-Sammlungen, Unterhaltungsschriften in eleganten Einbänden, Pracht- und Bilderwerke, Bilder und Sprüche etc. zu billigen Preisen
 vorrätig in der

Niederlage des Nass. Colportage-Vereins,
 zu Wiesbaden, Faulbrunnenstr. 1.

Beisprechen

Über unregelmäßige Zustellung unseres Blattes bitten wir stets mündlich oder schriftlich in unserer Expedition, Marktstraße 26, einzureichen, da wir nur dann für sofortige Abhilfe besorgt sein können. Die Zeitungsträger sind auf das Strengste von uns angewiesen, den „Wiesbadener General-Anzeiger“ einem jedem Abonnenten

direkt in die Wohnung zu bringen und nicht auf die Treppe oder auf den Vorplatz zu werfen.

Expedition des
 „Wiesbadener General-Anzeiger“,
 Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbehaltung

81. Aufl. Mit 37 Abb. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Besten u. billigste Haferspeise.

Von hervorragendem Nährwerth.

**Hafer-
Seelig's
Blüten.**

Aerztlich empfohlen!

Emil Seelig, A.-G., Heilbronn a. N.

Südafrikanische u. austral. Werthe
 mitgetheilt von Schöber & Dönitz, Dresden u. London E. C.
 London, 3. März.

Süd-Afr. Minen:		Süd-Afr. Land-Ges.	
Angelo	3.37	Chartered	2.18
Crown Reef	8.82	Exploration	1.75
Eastrand	2.81	Mashona's Agency	1.81
Goldenhuis Deep	3.25	Matabele Gold Reefs	3.12
George Goch	1.12	Willoughby's Cons.	1.18
Henry Nourse	5.25		
Langlaagte Est.	3.62	Australische Ges.	
May consolidated	1.62	Associated Gold Mines	2.44
Meyer & Charlton	4.75	Brilliant Block	0.60
Modderfontein	2.12	Cons. Goldf. of N. Zeal.	1.81
Nigel	1.50	Fingall Reefs Ext.	0.34
Rand Mines	16.93	Gibraltar Consol.	1.25
Randfontein	1.62	Gold. Clem. Claims	0.28
Sheba	1.81	Great Boulder	8.12
Transvaal Gold	2.75	Great Fingall Reefs	0.34
United Roodeport	3.—	Hampton Plains	1.81
Van Ryn, New	2.62	Hannans Brown Hill	6.50
Wolhuter	3.—	Hannans Oroya	1.37
		Land & Cont. J. C.	1.56
		Lake View South	3.56
		Mount Morgan	0.87
		North Boulder	

Tendenz:

Afrikaner:
 Australier:

Billige Bücher!

Das Buch der Thierwelt, herausgegeben von W. Laake-witz, ca. 400 Illustrationen, ca. 1000 Seiten stark, statt 10 Mark für 3 Mark

Kürschner's Universal-Conversations-Lexikon 3 Mark
 mit 2300 Illustrationen

Kürschner's Weltsprachen-Lexikon 3 Mark

8 Classiker, diese Bibliothek bringt in vorzüglicher Auswahl die Werke von Goethe, Schiller, Lessing, Körner, Kleist, Hauff, Zeman, Heine. 5259 Seiten Text 12 Mark

Zu beziehen durch die

Buchhandlung von **Heinr. Lützenkirchen,**

3 Bärenstrasse 3.

Kohlen
 der besten Bechen, sowie 4996

Buchen-, Kiefern-, Scheit- u. Anzündholz, Holzkohlen, Lohkuchen, Briquetts und Anthracitkohlen, liefert billigt die Kohlenhandlung von Karl Riehl, (früher in Firma Schachtel. 7)

Einziges Special-Geschäft hier am Plage für frische Gelees u. Marmeladen pro Pfund, sowie die für Privat-Haushaltungen sehr beliebten u. praktischen 10-Pfund-Eimerchen von 2 Mk. an, bringt in empfehlende Erinnerung 2060
 Wein's Gelee-Fabrik, Laden Hintereingang Part
 Billigste Bezugsquelle von 25-Pfd.-Eimern für Bierverköpfer.

Frische Siede-Eier
 in tadelloser Qualität
 per Stück 5 1/2 Pfennig, 25 Stück Mk. 1.30,
 6 " " " 1.45,
 7 " " " 1.65.
 "Süßrahm-Butter vom Block"
 per Pfund Mk. 1.20 und Mk. 1.15, täglich frisch. Landbutter, 2814
 Auslaßbutter zu billigsten Tagespreisen.
C. Gaertner,
 Telephon 247. Kirchgasse 21.

In meiner Fleischhalle werden fortwährend prima gemästete, rund und mager geästete, nicht zu junge und nicht zu alte Ochsen, Kühe und Hammel, welche am Markt zuerst vergriffen sind, ausgehauen. Die Preise für diese feinen Fleisch- und Fettwaren bleiben fernerhin stets so niedrig gestellt, daß ich meine werthe Kundschaft und Nachbarschaft, sowie das mich beachtende Publikum jeden Standes zufrieden stellen werde. Um Schweinefleisch gut einzuführen, kostet von nur jungen Thieren der Bauchlappen 50 und die Bratenstücke 60 Pf. und kostet seine Leber- und Blutw. 36 Pf., Fleischwurst, Preßkopf, extrafeine Leberwurst u. s. w. 60 Pf. Ebenso erlaube ich mir an dieser Stelle meine nebenan neu errichtete, von Herrn L. Henninger geführte Colonialwaaren-, Drogen-, Farben- und Cigarrenhandlung zu empfehlen, in welcher ich ebenfalls, um auch darin dauernde Kundschaft zu erwerben, die allerfeinsten Artikel möglichst billig verkaufen lasse. Bestellungen für beide Geschäfte nehme ich gerne entgegen. Dieselben werden mit aller Sorgfalt ausgeführt und auf Wunsch ins Haus geliefert. 2594
 Beachtungsvollst J. Ulrich, Friedrichstraße 11.



Mein geschätztes Haarkräuter-Fett, mit drei Diplomen und goldenen Medaillen prämiert, hat sich durch seine unübertroffene sichere Wirkung als kosmetisches Haarpflegemittel zur Erhaltung und Förderung des Haarwuchses in einigen Jahren einen Weltruf erworben und sollte in keiner Familie fehlen. Unzählige Dankschreiben beweisen, welche überraschende Erfolge damit erzielt wurden, wie es bei Männern, Frauen und Kindern beim Beginn des Haarverlustes sowohl am Hinterkopf wie an der Stirne vor Haarverlust schützt, so bei stellenweisem Verluste, auch zur Förderung des Haarwuchses einzig dastehende Erfolge erzielt hat. Preise 1 und 2 Mk. die dazu gehörige wiederholt prämierte Kräuterseife für unreine Haut und Kopfwäsungen, 35 und 50 Pf. M. Mollup, Stuttgart. Niederlage in Wiesbaden bei L. Schild, Drog. 146/2 Laugasse 3.

Feinste Centrifugen-Butter
 der Molkerei Züschen aus pasteurisiertem Rahm, bei regelmäßiger Abnahme u. von mindestens 5 Pfd. per Pfd. Mk. 1.18, bezgl. bayerische Landbutter stets frisch, bezgl. 0.90, allerfeinsten vollfetten Edamer Käse, bei Abnahme von ganzen Kugeln, circa 4 Pfd., à Pfd. Mk. 0.75, Schweizerkäse, feinsten Alpkäse Emmentaler, bei 5 Pfund pro Pfund Mk. 0.75, bezgl. prima Alpkäse, bei 5 Pfd. pro Pfd. Mk. 0.60, 0.65, 0.70, prima frische Landeier pro Stück Mk. 0.06, Diamantmehl, feinstes Confectmehl, à Pfd. 18 Pf., bei 10 Pfd. à Pfund Mk. 0.16. 1968

Sämmtliche Colonialwaaren zu billigsten Tagespreisen. Lebensmittel-Consumlokal.
 49 Schwalbacherstraße 49, vis-à-vis der Platterstraße

Neue Möbel
 in gut bürgerlicher Ausstattung.
 Polierte Betten mit hohen Säulern von 100 Mk. an, lackirte Betten von 48 Mk. an, Dienboten-Betten von 28 Mk. an, Matratzen von 10 Mk. an, Strohsäcke 5 Mk., Deckbetten 16 Mk., Kissen von 6 Mk. an, Rohrstühle 3 Mk., große Auswahl in Kommoden, Kleiderschränke, Verticows, Schreibtische, Secretäre, Büffets, Spiegel, Sophas, Divans, Plüschgarnituren, Tische, Spiegel, elegante Schlafzimmer- und andere Zimmer-Einrichtungen äußerst billig.
 Für meine Arbeit leiste ich schriftliche Garantie. Auf Wunsch auch Zahlungs-Erleichterung. Transport frei.
Philipp Lauth, 15. Raurgasse

Eier!

Größte frische italienische Eier
 garantiert frisch und rein schmeckend, vorzüglich zum Sieden und Roheffen, per Stück 6 Pf., 25 Stück Mk. 1.45 für Wiederverkäufer bedeutend billiger.

Größte garantirt frische deutsche Eier
 2 Stück 11 Pf., 25 Stück Mk. 1.35.
 In Originalkisten von 1440 Stück und 720 Stück Wiederverkäufer bedeutend billiger, empfiehlt
J. Hornung & Co.,
 3. Säuerergasse 3.
 Telephon 392. Telephon 392

NB. Für Hoteliers u. Restaurateure auf Wunsch gegen Monats-Rechnung.
 Ich bitte genau auf Firma J. Hornung & Co. und Hausnummer 3 zu achten.

Fenerzeug
 (Schweb.) 2 Pakete 17 Pf.
H. Zboralski, Römerberg 24

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 55. XII. Jahrgang.

Samstag, den 6. März 1897.

1. Blatt.

Aus der Umgegend.

⊙ **Dogheim**, 4. März. Frau Wittwe Paul dahier verkaufte ihr Besitzthum, genannt „Dorfstraße“, an Müller J. Correll aus Schöndorf bei Neustadt a. d.ardt. Herr Correll wird die Mühle nach neuestem System einrichten und größere Brodbäckerei betreiben. Vermittelung durch die Agentur A. R. Fintl-Wiesbaden.

+ **Schierstein**, 4. März. In seiner letzten Sitzung beschäftigte sich unser Gemeinderath in einer Vorberatung über den Gemeindefausthalt im Etatsjahre 1897/98. Nach längerer eingehender Erörterung wurde beschlossen, zur Deckung der Gemeindefaustgaben pro 1897/98 eine Gemeindesteuer von 150 pCt. der Realsteuern und 100 pCt. der Einkommen- und Betriebssteuer zu erheben. — Die evangelische Kirchengemeinde wird, wie im vorigen, so auch in diesem Jahre 27 pCt. als Kirchensteuer erheben.

× **Eltsville**, 2. März. Herr Jos. Fuhrmann dahier verkaufte seinen Neubau neben dem neuen Amtsgericht an Kellner Reinheimer aus Wambach, 3. St. in Wiesbaden. Abschluss durch Agent A. R. Fintl-Wiesbaden.

⊙ **Aus dem Oberwiesenthaler Kreise**, 4. März. Den Gemeindefausthalt erwachsen in diesem Winter aus den Waldungen reiche Einnahmequellen, da die Holzpreise bisher allgemein, namentlich was Brennholz anbetrifft, ziemlich hohe sind. Das Kloster (4 Raummeter) wurden Scheitholz wurde mit 27 bis 35 M., das hundert Stellen mit 15 bis 20 M. bezahlt. Auch Kuchholz erzielte gute Preise, besonders tannene Baumstämme, wovon das Festmeter bis zu 20 M. bezahlt wird. — Das Musterungs-geschäft für den diesseitigen Kreis findet am 24. und 26. März

in Hachenburg und am 27. und 29. März in Marienberg die Posung für sämtliche Militärpflichtige am 30. März in letztgenanntem Orte statt. — Die Gemeinde Dreifelden beabsichtigt im Laufe dieses Jahres eine Hochdruckwasserleitung zu erbauen. Zu den Herstellungskosten ist eine Extraholzleistung in der Höhe von 10,000 M. genehmigt.

⊙ **Hachenburg**, 4. März. Herr Amtsgerichtsrath Stahl ist zum 1. April d. J. in gleicher Amtseigenschaft nach St. Goarshausen versetzt.

Handel und Verkehr.

× **Hachenburg**, 4. März. Der heutige Fastenmarkt war trotz der ungünstigen Witterung ziemlich gut besahren. Fette Ochsen galten 63–65 M., Kühe und Rinder 50–58 M. der Centner. Ferkel waren viele aufgetrieben und wurden solche zu 500 bis 680 M. das Paar verkauft. Trüchtige und fruchtbare Schweine kosteten 180–270 M., trüchtige Rinder je nach Größe und Schwere 140–210 M., Jungvieh 60–110 M. das Stück. — Der Schweinemarkt war gut besahren und wurden fette Thiere zu 47 bis 50 Pfg. das Pfund verkauft. Einlegeschweine kosteten 90 bis 150 M., Käufer 60–90 M. das Paar; geringere Sorten wurden zu 25–50 M. verkauft. — Der Krammarkt war nur wenig von Verkäufern besucht. Der nächste Markt wird am 14. April abgehalten.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Gemeinde Wiesbaden.

Geboren: Am 17. Februar dem Gärtners Karl Kneip e. S. — 18. dem Tagelöhner Jakob Reu e. T. — 19. dem Land-

mann Georg Schneider e. S. — 20. dem Tagelöhner Ludwig Stiel e. S. — 21. dem Tagelöhner Christian Wolf e. S. — 22. dem Fabrikarbeiter Lorenz Friedrich e. T. — 23. dem Tagelöhner Joh. Bachmann e. T. — 24. dem Stationsvorsteher Wilhelm Gunt e. S. — 25. dem Heizer Fritz Fäßbender e. T. (todgeb.) — 26. dem Posthilfsboten Friedrich Thielmann e. T. — 27. dem Tagelöhner Michael Wildemann e. T. — 28. dem Tagl. Ludwig Weiß e. T. — 1. März dem Tagl. Michael Räß e. T. — 2. dem Gärtners Karl Geher e. T.

Proklamiert: Der Schmied Karl Philipp Kopp hier und Wilhelmine Michel zu Wiesbaden. — Der Schuhmacher Karl Heinrich Stiel hier und Josefa Pfürsching zu Wiesbaden. — Der Musikant Wilhelm Schneider in Mainz und Helene Heinschel hier. — Der Großherzog. luxemb. Finanzrath Dr. Wilhelm Otto Ernst Reinhold Pfeiffer hier und Henriette Gertrude Mäntinga zu Emden. — Der Techniker Hugo Wiltz, Gottlieb Zimmermann und Maria Susanna Rütz zu Mettenheim.

Verheiratet: Am 27. der Tagl. Carl Emil Damm und Christine Emilie Niemeyer, beide hier.

Gestorben: Am 26. Febr. Hermann, S. d. Bauführers Carl Altmann, alt 3 Monate. — 26. der Steinbauer Konrad Wilhelm Adam Winkler, alt 47 J. — 25. Elisabetha, T. d. Schneiders Georg Schmidt, alt 2 J. — 27. der israelitische Religionslehrer A. Dr. phil. Seligmann Baer, alt 71 J. — 2. März die Ehefrau des Gärtners Carl Geher, Elise Wilhelmine, geb. Zimmermann, alt 35 J.

Nur 5 Pf.

steht unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorauszahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Massiv gold. Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an.

Reparaturen

in sämtlichen Schmuckstücken,
sowie Neuverfertigung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter

Langgasse 3, 1. Etage.

Kein Laden. 4551

Für Gärtner u. Villen- besitzer!

Unterzeichnetem empfiehlt sich im
Versehen von Waldgärtner, Geh-
tannen, Ficus, Ziersträucher u. unter-
reißer, billiger Bedienung
A. Bachert, Landschaftsgärtner,
Ludwigstraße 14.

Rohrstühle

werden gut geflochten bei

L. Rohde,

Zimmermannstr. 1, 1. St.

Alle Sort. Rohrstühle und Körbe

werden billig u. dauerhaft ge-
flochten, auch sind dieselben gebr.
Stühle zu verkaufen.

W. Petry, Kirchgasse 56, 3. St.

Waschen, Bügeln.

In dem „Alten Eichenhaus“,
Bleichstr. 17, wird fortwährend
Wasche, Vorhänge u. s. w. zum
Waschen u. Bügeln angenommen.
Da nur mit den Händen ge-
waschen wird, so haben die Ver-
ordneten Herrschaften die größte
Sicherheit in der Behandlung der
Wasche. Es wird noch dazu ein
Wort der Barmerzigkeit unter-
fügt.

Im Auftrage des Vorstandes:

P. Geisler, Hausvater.

Steppdecken

werden nach den neuesten Must.
u. zu billigen Preisen angefertigt.
sowie Wolle geschlumpft. Näheres
a. Michaelsberg 7, Korbladen.

Wäsche

zum Wasch. u. Bügeln
wird angenommen!
a. Michaelsberg 22, 1. St. l.

Unterricht.

Deutsch und Russisch,
Grammatik,
Literatur (mehrere Stufen)

Quartalskurs 12 M. Victor'sche

Frauensschule, Taunusstr. 13.

Das acad. Zuschneiden nebst Kleidermachen

wird gründlich gelehrt (vierwöch.
Zeitraum, billiges Honorar.)

a. Wilmanns, 32, 3. St. r.

Alle Stickereiarbeiten, sowie Ausstattungen werden billig und schnell besorgt

Steingasse 2, 3. Tr. rechts.

Stickereiarbeiten, sowie Monogramms jeder Art, werden billig und geschmackvoll ausgeführt, auch werden ganze Ausstattungen angenommen. Frau

Anna Rödel, geb. Hilz, Römer-
berg 14, 1. St. l.

Maschinenstickerei

wird schnell und billig besorgt.

a. Mauergasse 14, 3. St.

Flickarbeit

wird schnell und billig besorgt.

Außerhalb 50 Pfg. pro Nachm.

a. Mehlberg 3, 2. Stod.

Costüme

werden von 5 M., Hauskleider

von 2 M. 50 Pfg. an her-
gestellt. Margaretha Stäcker,

Frankenstr. 23, Part. 1573

Näherin sucht Arbeit im Nähen, u. Stopfen u. Ausbessern von Wasche u. Kleider. Zu erfragen Schwalbacherstr. 4, Dachboden.

Butter Butter

das Pfund zu 90 Pfg.

Edenplan 9,

88* Ohl.

Damen

finden discrete Auf-
nahme. Gebamme

Mondrian, Bleichstraße 33. a

Für Arbeiter!

Jagdwesten von M. 150

an, Engländer-Posen von

M. 250 an, Zylinderhosen von

M. 150 an, Anaben-Anzüge

v. 2 M. an. Alle Sorten Arbeits-
Wäsche, Hemden, Socken, Unter-
hosen, Hantjaden, blaue Anzüge,
Halter- und Weißbinderlittel,
Schürzen, Kappen u. s. w. empf.
zu bekannt billigen Preisen

Heinrich Martin,

18 Mehlberggasse 18.

Wegen billiger Ladenmiete!

Nur 1 Mark

neue Feder

Chd.-o. Antennr

Reinigen 1.40.

Neue Uhren

aller Art

allerbilligst.

Strengst. Gewissenhaftigkeit

Chr. Lang, 920*

Uhrm. Gold- u. Silberarbeiter,

28 Steingasse 28.

Aus Dankbarkeit

und zum Wohl der Magenleidenden

gebe ich Jedermann nützlich-
liche Auskunft über meine che-
mal. Magenbeschwerden, Schmer-
zen, Verdauungsstörung, Appetit-
mangel u. und theile mit, wie
ich ungeachtet meines hoh. Alters
hiervon befreit u. gesund geworden
bin. F. Koch, Kgl. Förster a. D.,
Börsen, Post Nieheim (Weß)

Möbelpreise

direct an Private liefert in glatt,
gepreßten und gewebten Mustern,
einfach und bunt gehalten, schon
von M. 3.— p. Meter ab, ebenso
Plüschstücken u. Kameestücken
zu wirklich billigen Preisen. Prob.
fecco. geg. fecco. A. Fuchs,

10/27 Barmen, Ehrenstraße.

Käufe und Verkäufe

Fahrrad.

Ein neues Pneumatikrad, nur

einige Male gefahren, verhältniß-
halber sehr billig zu verk. Näh.

in der Exped. d. Bl. 97*

Gebraucht. Break und eine Federrolle

zu verkaufen 391

Wendischstraße 16, 1. St. r.

Zu verkaufen

1 fast neuer kupferner Waschkessel,
1 Schleifstein, 1 Goldarbeiter
Werkbrett mit Fell, ein Blasbalg,
eine Porzellan-Schmelztigel, sowie
Kleinwerkzeug 392

Bleichstraße 3, 1. Stod.

Weinrebenpflanzen

gut bewurzelt, beste Tafelforten

empfehlen 60*

J. Schoben, Gärtnerei,

obere Frankfurterstraße.

Eine gut erhaltene Singer Nähmaschine billig zu verkaufen.

Römerberg 12, 2. Tr.

Eine neue nur wenige Monate gebrauchte Bade- Einrichtung

Gas-Badeofen, Rohren,

Banne u. preiswürdig zu

verkaufen. 364

Zu besichtigen nur Morg.

Adelhaiderstr. 85, 3. St.

Ersterscheiben

mit Rollen 250 lg. 2,75 hoch

sind per 1. April billig abzugeb.

316 Adlerstraße 53.

Ein eleg. möbl. polirtes Vertikow

eleg. u. einf. Betten bill. zu

verk. Moosstr. 7, Part. 1818

Günstige Gelegenheit wegen Abreise.

Herrschastliche schöne Wohnung,

3. Etage, in feinsten Lage, von

7 großen Zimmern, gr. Balkon

und reichl. Zubehör, schöne Küche

u. Badezimmer ist zum 1. April

auch später, möblirt oder unmöbl.
zu vermieten. Anzusehen zwisch.

2 und 4 Uhr. Näheres in der
Expedition d. Blattes. 95*

Eine gut erhaltene Decimal- waage und eine gr. Anzahl Packlisten billig zu verkaufen.

Mühlgasse 9.

Zwei prachtvolle junge Doggie, getigert, (schellfärbt)

u. 2 Kiefernhasen (Zuchtwidchen)

billig zu verkaufen H. Schwab

bacherstraße 14 bei Rehmann. a

Ulmer Dogge

sowie Spitzhund zu verkaufen.

Näh. in der Exp. d. Bl. 92*

Zu verkaufen

2 mahag. Bettstellen m. Rahmen,

1 Sopha (Oliv-Bezug), 1 Garten-
stuhl, Bank und 6 Stühle, ein

Küchenschrank 93*

Albrechtstraße 7, 1. Etage.

1 Ladentheke

mit Reale (noch neu) billig zu ver-

kaufen. Näh. Mühlgasse 7. 79*

Schlosser-Werkzeug

billig zu verkaufen 80*

Steingasse 34, 2. St. r.

Ein vollständiger, guter Wendepflug u. Egge

billig zu verkaufen

349 Lehrstraße 1, Part.

Wegungshalber ein neu- gebautes Haus mit Bor- u. Hintergarten u. bei Schierstein an der Chauffee. Näh. bei

a. C. Braun, Nähmasch.-Reparat.

Schierstein, Friedrichstr. 1.

Junge Obstbäume

Apfels, Zwetschen- und Nuß-

bäume zu verkaufen bei W. Maus

Castellstraße 10. 312

Zweithüt. Kleiderchränke 28 einstürige 16, Kommoden 20, Vertikow 30, Küchenschränke 20, Sopha 35, Betten m. hoh. Haupt, Sprung-, Matr., Deckbett und Kissen 10, einfachere 50, Seegr- matratze 45, Waschkommoden 20, Wasch-, Auszieh-, Nachtk., Küchen- u. viereck. Tische, Stühle, Spiegel, Bettfedern u. s. w., alles wegen Ersparniß der Ladenmiete, sehr billig zu verkaufen

31* Adlerstraße 13, Part.

Guterhalt. Billard

billig zu verkaufen 414

Schwalbacherstraße 27, 1. St.

Ein Stamm rebbuhnfarbige 1/4 Bantam-Silberhahn

zu 15 M., ein Stamm Gold-
saffaun 1/4, zu 30 M. abzu-

geben. Näh. in der Exped. des

General-Anzeigers. 252

Echte Harzer Kanarienvögel

(präm. Stammes) Hähnen und

Zuchtwidchen billig abzugeben

Mühlstraße 36 in der Wirtschaft

bei Wendland. 244

Harzer Kanarien

billig Weidstr. 23, 1. St. 567

Ein Paar Lachsaugen mit Käse zu verk. Näh. in d. Exp.

244

Nicht zu veräumen! Wegen Abreise zu verkaufen

2 hoch. p. Bettstellen, 3 versch.

Sopha's, 1 rothe Plüschgarnitur,

1 Vertikow, 1 Spiegel, 3 Kleider-
schränke, 1 Waschkommode mit

weiß. Marmorplatte, versch. Tische

1 pol. nußb. Schreibtisch, Kissen,

Plümeaux, Küchengeräthschaften,

Feinwand preiswürdig abzugeben.

Zwischenhändler verboten.

Oranienstraße 8,

1988* 2. Etage.

Einzulieben bis Nachm 5 Uhr.

Piano (sehr gut erhalten von 1. Firma)

Umstände halber sehr preiswürdig

zu verkaufen. Zu erfragen in

der Exped. d. Blattes. 174w

Frishgel. Weinfässer und Waschküben in allen Größen und Preislagen zu verk.

Phil. Klamp, Helenestr. 1. 299

Bienenhaus

verschleißbar, in gutem Zustande,

für 12–14 Bienen eingerichtet,

mit und ohne Bienen, wegen

Platzwechsel billig zu verkaufen

bei Heinrich Röder in Nieder-

walluf, Hauptstraße 16. a

Ein gut erhaltenes

Thor

billig zu verkaufen. 34

Näh. Bleichstraße 39.

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).

Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen

nur 10 Pfg.

Stellensuchenden aller Berufsstände, männlichen und weiblichen, wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angekündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 26, Mittags 12 Uhr gratis verabreicht.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Lohnender Verdienst

bietet sich gewandtem u. fleißigem Stellenlosen Kaufmann durch Akquisition. Näheres durch die Expedition unter Chiffre W. 200

Für den Vertrieb einer eingeführt. Zeitschrift wird ein redigierender junger Mann bei hoher Vergütung gesucht. Offerten unter X. 10 an die Exped. d. Bl. 2975

Cigarren-Vertreter

bei der Kundschaft eingeführt, gegen hohe Provision von einer leistungsfähigen Cigarrenfabrik gesucht. Frco. Offerten unter H. 4169 an Rud. Woffe, Köln. (Ka 5542) 163/27

Tüchtige Werkseher

finden sofort Stellung
Druckerei
des
Wiesb. Generalanzeigers.

Junger Mann

welcher sich im Hotel (Bureauwesen) ausbilden will, findet Engagement in Saisonstelle nach Bad Nauheim in größ. Hotel. W. 200, Placierung-Bureau, Webergasse 15.

Gärtnergehilfe

gesucht von G. Gaisch, Weingarten. 1977*

Tüchtige Arbeiter

für Holzbearbeitungsmaschinen gesucht 333
Dohheimerstraße 26.

Ein Tapezierergehilfe

(selbstständig. Arbeiter) gesucht von F. C. Otto, Tapezierer, 1964* Kapellenstraße 7.

Junger Gärtnergehilfe

sucht J. Schöben, Obere Frankfurterstraße. 69*

Schreiner

(tüchtige Bankarbeiter) und
Glaser
(Rahmenmacher) gesucht.
W. Gail Wwe.,
3355 Viebrich a. Rh.

Magenten

welche Privatstunden besuchen, gegen hohe Provision für 6mal prämi. neuart. Holztrouf. u. Jalousien gesucht. Offert m. Referenzen an C. Klotz, Jalousien-Fabrik in Wülfelsburg i. Schlesien. Etabliert 1878. (Herten dieser Branche bevorzugt). 143/2

Barbirgehilfen

Suche einen tücht. selbstständ. Frau Diebstatter, Reggengasse 32. 385

Tapezierergehilfe

gesucht 374
Vieglein, Helenestraße 11.

Ein Sattlergehilfe

und ein Lehrling gesucht. 68* Kellerstraße 14.

Sattlergehilfe

gesucht. 1952*
A. Assmus, Taunusstraße 7.

Jg. Buchbindergehilfe

gesucht. Joseph Link, Buchbinder, Friedrichstraße 14. a

Rockschneider

verlangt J. Kieglor, Langgasse 43, 1. Stock. 3*

Tücht. Schreiner

gesucht 1963*
Fürstchen, Rheinstraße 37.

Lehrling gesucht.

Für das Comptoir einer großen Buchdruckerei wird ein mit guter Handschrift und Schulkenntnissen ausgerüsteter Lehrling per sofort oder später gesucht. Off. unter F. M. an die Exped. d. Bl. 1862

Ein braver Junge

kann die Brod- u. Feinbäckerei erlernen. Wo? sagt die Exped. dieses Blattes. 1916*

Polzbildhauerlehrling

gesucht bei 408
O. Krebs, Roonstraße 7, 1. St.

Bildhauerlehrling und

Stuckateurlehrling
sucht Schaus u. Greshmann, Frankenstraße 6 105*

Malerlehrling

gegen Vergütung sucht 1921*
Rücker, Drudenstr. 8.

Ein braver Junge

als Lehrling gesucht G. Nölker, Schneidermeister, Mauergr. 10, 1.

Buchbinderlehrling

gegen Vergütung gesucht 397
Jos. Link, Buchbinder, Friedrichstraße 14.

Ein jüngerer

Laufbursche

wird gesucht. Näh. in der Exped. des „General-Anzeigers.“

Laufjunge

für Vormittags gesucht. Zu melb. 8-10 Uhr. Bahnarzt Funcke. 1956* Wilhelmstraße 10.

Fuhrknecht

gegen hohen Lohn, Kost u. Logis für dauernd gesucht 98*
Girscharben 18, Part.

Knecht

gesucht Philipp Hies, Wehrstraße 14. 104*

Ein braver Junge

kann die Schlosserei gleich oder später erlernen. 209
Louis Moos, Hellmündstr. 41.

Sattlerlehrling

gesucht Helenestraße 25. 279

Drechslerlehrling

gesucht. W. Barth, Reug. 17

Verein

für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.

Telephon-Anschluß 19 (Rathhaus).
Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

- 2 Buchbinder
- 3 Dreher (Holzdreher)
- 3 Gärtner
- 3 Hausburgen
- 2 Knechte
- 1 Korbmacher
- 2 Küfer
- 1 Lackierer
- 1 Sattler
- 2 Schlosser
- 1 Schmied
- 12 Schneider
- 2 Schreiner
- 2 Schuhmacher
- 2 Tapezierer
- 1 Bergolder
- 3 Wagner
- 1 Glaser-Lehrling
- 1 Maler-Lehrling
- 1 Tischler-Lehrling
- 1 Wagnerlehrling
- 1 Bildhauerlehrling
- 1 Sattlerlehrling
- 1 Lackier-Lehrling
- 1 Küferlehrling
- 1 Buchbinder-Lehrling

Arbeit suchen:

- 1 Barbier
- 2 Glaser
- 3 Installateure
- 2 Kellner
- 2 Köche
- 4 Krankenwärter
- 3 Kutscher
- 2 Maler
- 2 Maurer
- 3 Spengler
- 2 Tischler

Weibliche Personen.

Eine perfekte Köchin,

welche 9 Monate als Köchin in einem Restaurant ersten Ranges thätig war, sucht Stellung in einem Privathaus. Näheres in der Exped. ds. Bl. 330

Dörner's

erstes Central-Bureau,
7 Mühlgasse 7, 1. Et.,
(ältestes Bureau am Plage)

sucht Hotel- u. Herrschafts-
personal jeder Branche nach hier
und auswärts gegen hohen
Lohn.

Stern's erstes u. ältestes

Central-Bureau
Goldgasse 6,
empfiehlt und placiert 2975

Dienstpersonal

aller Branchen.
Landmädchen,
welche auch noch nicht gedient
haben, können sofort mit 20 M.
monatl. placiert werden.

Dörner's

erstes Central-Bureau,
Mühlgasse 7, 1. Etage.

Dörner's

erstes Central-Bureau (alt.
Bureau am Plage)
7 Mühlgasse 7 1. Etage
sucht über 40 Mädchen, jeder
Branche, gegen hohen Lohn, für
Herrschaftshäuser u. Hotels. 325

Arbeits-Nachweis

für Frauen
im Rathhaus.

Unentgeltl. Stellen-Vermittlung.
u. Aufsicht eines Damencomitees

— Telephon 19. —

Eine Dame des Vorstandes ist täglich Vormittags und Nachmittags einige Stunden auf dem Bureau und nimmt besondere Wünsche und etwaige Beschwerden entgegen. Ein hiesiger Rechtsanwalt erteilt auf Empfehlung des Direktors arbeitssuchenden Mädchen unentgeltlich Rath. Desgleichen können auswärtige, hilfsbedürftige Mädchen auf einige Tage unentgeltlich im Mädchenheim aufgenommen werden bis man denselben hat Arbeit verschaffen können.

Stellung finden

Abtheilung I:
Für Diensthofen und Arbeiterinnen.

Eine Jungfer, d. auch d. Dienste eines f. Hausmädchens übernehmen soll, nach Frankfurt a. M. Lohn M. 25.

Eine französl. sprechende Bonne, am liebsten Schweizerin, prima Zeugnisse aus feinsten Häusern erforderlich.

Eine perf. Köchin in herrschaftl. Haus in der Nähe Wiesbadens.

Eine zuverläss. Wirthschafterin nach Balduinsheim. Lohn M. 20.

4 perf. Köchinnen f. Pensionen und Restaurationen.

Drei Herrschaftsköchinnen (M. 25).

2 zuverlässige Kinderfrauen nach Mainz.

Verschiedene Alleinmädchen.

Verschiedene Hausmädchen.

Verschiedene Küchenmädchen.

5-6 jugendl. Arbeiterinnen für Staniol- und Kapsel-Fabrik 1. Rang. Dauernde Beschäftigung.

Ein tüchtiges Alleinmädchen auf bald, das auch für ein kleines Kind zu sorgen hat. Lohn M. 16-18.

Jüngere Monatsmädchen u. Ausläuferinnen.

Abtheilung II:
Für bessere Stellen.

Eine Repräsentantin in feinst. Hause nach Berlin. Lohn 40 bis 50 M.

Eine Jungfer nach Frankfurt, Lohn M. 25, hat auch Dienste eines Hausmädchens zu verrichten.

Für eine gemeinnützige Anstalt in der Nähe Wiesbadens eine zuverlässige gebildete Hausmutter, die correspondiren kann und etwas von Buchführung versteht.

Ein Kinderfräulein nach Berlin, M. 30.

Älterer Herr sucht nach Holland eine Dame, geborene Engländerin, die deutsch u. französisch spricht und englisch gut vorliest und den Haush. führt. Gehalt bis 1200 M. jährl.

Drei französisch sprechende Bonnen. M. 25.

Eine feine Erzieherin, womöglich mit Abgangszeugnis einer höheren Lehranstalt. M. 40-50.

Jugendliche Arbeiterinnen

für dauernd gesucht. 418
Staniol- u. Metallkapsel-Fabrik

A. Flach, Marktstraße 3.

Stickerinnen

gesucht. Victor'sche Kunstanstalt, Taunusstr. 13. 415

Suche

mehrere Köchinnen, Haus- und Kleinmädchen in feine Herrschaftshäuser bei hohem Lohn. 71*

Lang, Sellen-Bureau,
Marktstraße 11, Hinterhaus 1. St.

Suche tücht. Hotel-Küchenmädchen, Lohn 18 bis 20 M. Mädchen vom Lande können zu jeder Stunde Stellung bekommen, wo auch noch nicht gedient haben, durch das

Stellen-Bureau Lang,
Marktstraße 11. 71*

Wiederere Mädchen
jeder Branche finden gute Stelle.

Fr. Schmidt,
398 H. Schwalbacherstraße 9.

Lehrmädchen
aus achtb. Familie für die Manufaktur-Branche per gleich od. 1. April gesucht. Joseph Haas, Michaelsb. 4.

Lehrmädchen
gegen Vergütung per 15. d. M. gesucht.

Ferd. Mackoldy, Wilhelmstr. 32.

Mädchen
kann das Kleidermachen unentgeltl. erl. Kerkstr. 3, 2. St. 1880*

Ein junges Mädchen
vom Lande gesucht, Gärtnerei Schöben, obere Frankfurterstraße.

Junng. Mädchen
vom Lande oder ältere Frau gesucht Karlsruferstraße 2. 379

Mädchen
vom Lande finden bei hohem Lohn sofort Stellung.

Webergasse 15, 2.

Zum Brebelanstragen
eine zuverlässige Person gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl. 334

Kochmädchen
aus guter Familie in erste Hotel in Baderort (gute Gelegenheit nebenbei die Cur zu gebrauchen). Näh. erteilt W. Löb's Bureau, Webergasse 15.

Ein
Lehrmädchen

für den Verkauf gesucht. 381

Adolf Koerwer.

Lehrmädchen
und Laufmädchen

sof. gesucht Cigarrenfabrik „Mones“, M. u. Ch. Lewin, Langgasse 31. 235

Lehrmädchen

für Stickerei gesucht a Steingasse 2, 3 Tr. rechts.

Stellengesuche

Männliche Personen.

Ein verheiratheter Mann 37 Jahre alt, welcher Caution stellen kann, sucht einen

Vertrauensposten.

Offerten erbeten unter W. S. 2 an die Exped. d. Blattes.

Ein anständ. junger, zuverläss. Hausbursche 75*

19 Jahre alt, sucht Stellung. Frankenstraße 18, Bdb. Part.

Weibliche Personen.

Lehrerinnen-
Berein

für Nassau.

Nachweis von Pensionaten, Lehrerinnen für Haus u. Schule. Rheinstr. 65, 1.

Sprechstunden Mittwoch u. Samstag 12-1.

Ein freundliches, junges Mädchen

15 Jahre alt (hier fremd) von Hause aus angelernt in Hausarbeit, wünscht als Hausmädchen oder in kleinen Haushalt als Allein-Stellung. Näh. durch W. 200, Webergasse 15.

Mädchen sucht Beschäftigung im Bügeln am liebsten in einer Wäscherei 86*
Blücherstraße 12, Stb. 2. St. r.

Arbeits-Nachweis
für Frauen
im Rathhaus.

Unentgeltl. Stellen-Vermittlung.

— Telephon 19. —
Abtheilung II:
Für

bessere Stellen

Die Anstalt steht in direkter Verbindung mit auswärtigen gemeinnützigen Anstalten, wie z. B. dem unter dem Protectorat J. Kgl. Hoh. der Frau Prinzessin von Baden stehenden Vermittlungsbureau des Badischen Frauenvereins in Karlsruhe. Auch mit den französischen Schweiz sind in den letzten Tagen Verbindungen angeknüpft worden, um zuverlässige Bonnen von dort direct zu bekommen.

Eine junge Dame aus d. feinsten hiesigen Kreisen sucht e. Stelle — womöglich auswärts — als Hausdame, Gesellschaftlerin oder Vertreterin der Mutter in der Kindererziehung. Dieselbe ist musikalisch, sprachkundig und versteht es, einem vornehmen Haushalte vorzuleben, hat ihr Examen im Handfertigkeits-Unterricht gemacht. Sehr Referenzen.

Eine Dame sucht, gestützt auf Empfehlungen, zur Erlernung der französischen Sprache ohne Anspruch auf Gehalt, in einer französisch sprechenden Familie als Gesellschaftlerin oder Haushälterin aufgenommen zu werden.

Eine frühere Schülerin der Kgl. Hochschule (Joachim) in Berlin erteilt Unterricht für Klavier u. Gesang, sowie Harmonielehre. Dieselbe wäre auch bereit, bei einer feinen Dame täglich einige Stunden zu musizieren. Sehr Empfehlungen.

Eine Dame, welche 30 Jahre in London als Erzieherin thätig war, stellt tägl. einige Stunden als Gesellschaftlerin, Vorleserin, Correspondentin (deutsch, franz., engl., etwas spanisch) zur Verfügung, wäre bereit, auch als Reisebegleiterin auf einige Monate Stellung anzunehmen.

Eine Kinder-Gärtnerin zweiter Klasse sucht gestützt auf die besten Zeugnisse und directen Empfehlungen eine Stelle möglichenfalls zu Kindern nicht unter 5 Jahren.

Eine sehr empfehlenswerthe Jungfer, 5 Jahre in Wiesbaden bei einer kranken Dame im Haushalt vorgestanden, sucht ab 15. März Stelle. Lohn nicht unter 25 M.

Näheres durch den Director der Anstalt, der täglich zwischen 10 u. 11 Uhr im Vorzimmer des Bureau's im Rathhaus zu sprechen ist.

Eine erfahrene Frau sucht tagsüber Beschäftigung. Näh. Steingasse 31, Stb. Part. I. 186*

Rotationsdruck und Verlag. Wiesbad. Verlags-Anstalt Friedrich Pannemann. Verantwortl. Redaktion: Für den politischen Theil u. d. Feuilleton: Chef-Redacteur Friedrich Pannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Wechters; für den Inseratenteil: Aug. Peiter. Sammtlich in Wiesbaden.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser
Rubrik für unsere Abonnenten
10 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei täglicher
Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche

Kleine Villa

mit etwas
Garten und
ca. 5-6
heißbaren
Zimmern
von jungem Ehepaar für
mehrere Jahre zu miethen
gesucht. Offerten u. Chiff.
L. M. 500 an die Expd.
d. Blattes.

Gesucht
Wohnung
von 3 Zimmern
mit Cabinet von kinderlosen
Leuten, am liebsten in der
Altstadt. Offert. erb. unter
B. 136 an die Expedition
d. Gen.-Anz.

Eine kleine Villa
in Kurlage, zum Vermieten ge-
eignet, zu miethen gesucht. Off.
unter A. G. 320 hauptpostlagernd.

Zu miethen gesucht
ein Haus
zum Alleinbewohnen, am liebsten
in der Nähe der Taunusstraße.
Offerten erbeten unter Chiffre
W. H. 6. hauptpostlagernd. 189

Zu miethen gesucht
ein Haus
mit Souverain od. Parterre-
raum per 1. Juli oder später
zu miethen gesucht. Offert.
mit billiger Preisangabe unter
M. F. an die Exp. d. Bl.

Gesucht
in guter Geschäftslage Räume für
ein Comptoir; erforderlich. mindes-
tens 3 Zimmer, erwünscht Entresol.
Zu adressiren an Bureau in
Wiesbaden Exped. des General-
Anzeigers. 237*

Gesucht
Zaden u. Zimmer für Bar-
bieregeschäft. Offert. u. K. B. 100
an die Exp. d. Bl. 1860*

Zu der Gegend der Marktstr.
3 und Neugasse größere
helle Räume als
Werkstatt

Werkstatt
wobei auch Gasmotor aufgestellt
werden kann, zu miethen gesucht.
Off. Off. unter Chiffre B. L.
200 an die Exp. d. Bl. 1795a

Größere helle
Werkstätte
für Fabrikbetrieb geeignet,
in guter Lage Wiesbadens
zu miethen gesucht. Event.
wird auch ein

Zaden
für Bureauräume passend,
dazu genommen. Off. Off.
unter F. L. mit billiger
Preisangabe befördert die
Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer

mit Cabinet
ungenirt, von einem Herrn ge-
sucht. Offerten mit Preisangabe
sah L. W. 450 an die Expd.
des General-Anzeigers.

Schön gelegene
Wohnung
4-5 Zimmer und Cabinet, von
neu herziehender Familie zum
1. April zu miethen gesucht.
Offerten befördert die Expd.
d. Bl. unter Chiffre Rentner L.

Zimmer mit Pension
sucht älterer Kaufmann, Jung-
geheile, im Preise v. 60-70 M.
Adresse unter St. B. 200 an die
Expd. des Blattes.

Zum 1. April er. wird eine
Wohnung
oder ein Häuschen mit 5-6
Zimmern nebst Zubehör gesucht,
evtl. auch eine schon bestehende
Pension mit Pensionärinnen und
Inventar übernommen. Gefl.
Offerten werden erbeten unter
M. v. B. 105 Magdeburg post-
lagernd. 325b

Zwei vornehm. Damen suchen
in nur gut. Hause u. Lage
Wohnung
von 4 Zimmern mit Zubehör
Sonnenseite (Closet im Abchl.)
zum Preise von 600 Mark auf
1. April zu miethen. Offerten
unter M. S. an die Expd. des
Blattes zu richten. 34*

Ein junger Mann sucht ein
einfaches möbl. Zimmer, wo
auch gearbeitet werden kann, am
liebsten in der Nerostraße. Off.
unter Z. 28 an die Expd. 22*

Ein guter Mäher
zu pachten gesucht.
Näheres Marktstraße 26
bei Herrn Kaiser. 64*

Vermiethungen

Grosse Wohnung.

Zu verm. oder zu verm.
Villa „Rosenkranz“,
Leberberg 10 mit groß.
Garten. Näheres durch die
Immobilien-Agentur von
2402 J. Chr. Gücklich.

Die vollständig
renov. Villa Nerobergstr. 7
ist per sofort zu vermieten oder
zu verkaufen durch
J. Chr. Gücklich,
Nerostraße 2.

Villa (Pension)
im Kurviertel sehr preiswürdig
zu vermieten. Offerten unter
A. B. 100 postlag. Schützenhofstr.

Adolfsallee 31
herrschaftliche Wohnung in der
2. Etage von 8 Zimmern, großer
Veranda und reichlichem Zubehör
per 1. April oder 1. Juli zu ver-
mieten. Einzige Bes. Vormittags
von 11-1 Uhr. Näh. daselbst
Parterre. 2413

Albrechtstraße 39
5 Zimmer, Küche, reichl. Zubeh.
a. 1. Apr. zu verm. Näh. Part. 139

Herrgartenstraße 12
1. und 2. Etage je 6 Zimmer,
Küche, Balkon und reichliches
Zubeh. Daselbst 11. Wohnung
zu vermieten. Näh. Part. a

Kapellenstr. 6
2. St., ruh. Lage, kein Hinterh.,
6 Zimmer, Badezimmer u. Zub.,
Garten, 1. April. Näheres bei
H. Metz, Geisbergstraße 4 oder
Taunusstraße 9 im Mineral-
wasserladen. a

Karlstraße 30
5 große Zimmer, Küche und
Zubehör dreiwürdig zu verm. 51

Moritzstraße 17
schöne Wohnung, 5 Zimmer nebst
allem Zubehör per 1. April 1897
zu verm. Näheres Part. 231

Hendorferstraße 6/8
nähe der Viehbrückerstr., prach-
tvolle Aussicht, Wohnungen von
6 Zimmer mit Balkon, Bade-
zimmer, Küche, Speisekammer,
2 Keller, 2 Mansarden, sofort.
Näh. daselbst oder Ecke der Wel-
denstr. u. Schiersteinerstr. 2. 177

Abreise halber
schön möblierte Etage
3-5 große Zimmer,
Küche, Badezimmer ic.
für längere Zeit ab-
zugeben. Näheres 1637*
Nikolastr. 24, 3. St.

Schützenhofstr. 14
Hochpart., 5 Zimmer mit Cabinet,
2 Balkon und reichlichem Zubeh.
auf 1. April. Anzusehen von
2-4 Uhr. 211a

Victoriastr. 8
ist in der Villa Lydia
wegzugshalber die hoch-
herrschaftlich einge-
richtete Bel-Etage von
5 Zimmern mit Bad
und reichlichem Zubeh.
auf 1. April zu
vermieten. 392*
Zu erfragen Augusta-
straße 14, 2. St.

Westendstr. 11
Ecke Roonstraße
schöne Wohnung von 4 Zimmern
und Küche, Balkon, nebst Zu-
behör. Auskunft: 332

Zufitz-Restaurant.
Weilstraße 8,
1. Etage, 5 Zimmer u. Zubeh.
auf 1. April oder gleich. 304

Kurlage.
Hl. Villa Mozartstr. 1a
zu vermieten. Preis 2500 M.
jährlich, auch mit 4-6000 M.
Anzahlung veräußlich, sehr pass.
für Fremden-Pension. Näh. bei
P. G. Rück, Luisenstr. 17. 186

Die Villa
Sorento,
Sonnenbergerstraße 21
ist zum 1. April d. J. anderweit
unter sehr günstigen Bedingungen
zu verm. Kellerhof, Rechtsanwalt,
Luisenplatz 6, 1. St. 2971

Neubau, Wellstr. 51
Wohnungen von 3 Zim., Küche,
Zubeh. per 1. April zu verm.
Näh. Petramstraße 18. 129

Dorfstraße 4
Wohnungen von 3-4 Zimmer
mit Balkon und allem Zubeh.
auf gleich oder später zu verm.
388 Wilh. Becker.

Mittel-Wohnung.
Bärenstraße 2
ist eine Wohnung von 3 Zim.,
Küche und Zubehör in der 2ten
Etage gelegen, per 1. April zu
verm. Näh. bei W. Berger. 224

Eleonorensstraße 2a
Neubau, Bel-Etage, enth. 3 gr.
Zimmer, Balkon, Küche u. reichl.
Zubehör, zu vermieten. Näh.
Eleonorensstraße 2a, Part. 368

Frankenstraße 25
2. Belletage, Wohnung von 3 bis
4 Zimmern u. Zubeh. ist auf
1. Apr. zu verm. Zu erst. Part. 342

Friedrichstraße 45
Stb., 3 Zim. Küche u. Zubeh.
auf gleich oder später zu ver-
mieten. Näh. Vorderh. 2. St.
rechts. 1962*

Friedrich-Ring 23
im Seitenbau ist der 1. Stock,
3 schöne Zimmer und Zubeh.,
auf 1. April zu verm. Näheres
bei Diemer. 1903*

Karlstraße 33,
2. Etage, 3 schöne Zimmer, Balkon
u. f. w. sind sofort oder per
1. April bill. zu vermieten. Näh.
von Morg. 9-3 Uhr das. 1940*

Villa Lahnack
Ecke der Emserstraße, Bel-Etage,
Wohnung von 3 schönen großen
Zimmern mit allem Zubeh. auf
1. April zu vermieten. 91

Lehrstraße 35,
Ecke der Röderstraße, Wohnung
im 1. St. nach der Röderstraße,
3 Zimmer, Küche und Keller zu
vermieten. 372

Moritzstraße 44,
Stb., Wohnung 3 Zimmer, Küche
zu 250 M. per 1. April zu
vermieten. 91*

Roonstraße 1a
3 Zimmer in Parterre und je
4 Zimmer und Küche im 1. und
2. Stock per 1. April 1897 zu
vermieten. Näh. im Hause und
Adelheidstraße 81, Part. 29

Schwalbacherstraße 51
sind 3 Wohnungen von je vier
schönen großen Zimmern, Küche
und Zubeh., neu hergerichtet,
zu vermieten. 3114
Auskunft erteilt
Wilhelm Beckel,
Weinhandlung,
Adolfstraße 14, rechts.

Frei Zimmer
mit Zubeh., besseres Hinterhaus.
Näh. Weilstraße 12, 1. 603

Neubau, Wellstr. 51
Wohnungen von 3 Zim., Küche,
Zubeh. per 1. April zu verm.
Näh. Petramstraße 18. 129

Walramstraße 13
Wohnungen von 2-3 Zimmer
mit Zubeh. im 1. Stock auf
1. April zu vermieten. Näh. im
Laden. 390

Wellstr. 48
im Laden, eine schöne Dachwohn-
ung mit Glasabsluß, 2 Zimmer,
Küche u. Kellerraum p. 1. April
zu vermieten. 383

Wörthstr. 13
1 St. hoch, in ruhigem Hause
Wohnung von 4 Zimmer, Küche
und Zubeh. zu verm. 52

Sonnenberg.
In der Villa Wiesbadener-
straße 40 (25 Minuten vom
Kurhaus und Theater entfernt),
ist die Parterrewohnung, bestehend
aus 3 Zimmern, 1 Küche, Balkon
mit Zubeh. u. Vorgartenbenutzung
für 360 M. pro Jahr auf 1. April
1897 zu verm. Näh. daselbst oder
Helmundstr. 53, Part. zu Wies-
baden. 67

Kleine Wohnung.
Adlerstraße 52
eine abgeschlossene Wohnung, zwei
Zimmer, Küche und Keller auf
1. April zu verm. 5122

Albrechtstraße 11
sind zum 1. April zwei kleine
Wohnungen zu vermieten. 114

Albrechtstraße 39
Part. Bdh., eine Frontspizwohn-
ung, 2 Zimmer, 1 Küche u. Keller, per
1. März o. 1. April zu vermieten.

Glücksstraße 6
2 kleine schöne Wohnungen von
1 Zimmer, Küche, Keller mit
Trockenspeicher zu verm. Näh.
bei Chr. Gerhard. 90*

Feldstr. 15
2 Zimmer, Küche und Zubeh.
auf 1. April zu vermieten. 308

Hirschgraben 18a
bei Walter, eine schöne Wohnung
von 2 Zimmer, Küche u. Keller
auf 1. April zu verm. 69*

Kirchgasse 13
ist eine Frontspizwohnung, best.
aus 2 Zimmern, 2 groß. Mansarden
Küche u. Keller, ganz od. getheilt,
auf den 1. April zu vermieten.
Näheres daselbst 1. St. 136

Römerberg 24
1 Zimmer u. Küche zu verm. Näh.
bei G. Boralsti. 195

Römerberg 7
Stb., Dachbod., 2 Zimmer, Küche
und 2 Keller zum 1. April zu
vermieten. Daselbst kann auch
getheilt vermietet werden. Näh.
Vorderh. Parterre. 348

Schachtstraße 10
2 auch 3 Zimmer, Küche und
Keller auf 1. April zu verm. 293

Schulgasse 9,
1. St., 2 Zimmer, Küche und
Keller per 1. April oder auch
später zu verm. Einzusehen von
Sonn. 9-12 u. Nachm. 2 bis
6 Uhr. Näheres bei Friedrich
Zollinger, Mauritiusplatz 3. 51*

Walramstraße 13
Wohnungen von 2-3 Zimmer
mit Zubeh. im 1. Stock auf
1. April zu vermieten. Näh. im
Laden. 390

Wellstr. 48
im Laden, eine schöne Dachwohn-
ung mit Glasabsluß, 2 Zimmer,
Küche u. Kellerraum p. 1. April
zu vermieten. 383

Landhaus vor Sonnenberg

Wiesbadenerstraße 20
sind 2 schöne Wohnungen, neu
hergerichtet, an ruhige, kinderlose
Leute billig zu verm. Part., zwei
Zimmer, Küche, Keller, Holzstall,
2. Etage, mit Glasabsluß, vier
Zimmer, Küche, Keller, Holzstall
mit Benutzung der Waschküche,
Bleichplatz u. Trockenspeicher. 1750

In Eltville sch. Mansardwohnung

2 Zimmer und Küche, in neuem
Hause, herrliche Lage, sofort oder
1. April billig zu vermieten.
Näheres daselbst bei Herrn Fuhr-
mann neben dem Amtsgericht
oder in Wiesbaden bei Frau
Reinheimer, Hotel „Raffener
Hof.“ 37*

Läden. Büreaus.

Laden u. Ladenzimmer
für Barbier oder Spengler ge-
eignet, mit oder ohne Wohnung
gleich oder später billig zu verm.
Gefl. Offert. unter K. B. 100 an
die Expd. d. Blattes. 193

Mein Laden
ist mit Inventar auf gleich od.
spät. zu verm. Adlerstr. 13. 71

Ein Laden
mit Ladenzimmer zu vermieten,
Näh. Faulbrunnstr. 7. 389

Marktstr. 26
1 Laden mit Ladenzimmer und
Soufflet ist auf 1. Oktober 1897
zu vermieten. Näh. Jahnstr. 8
bei Fr. Detteling. 265

Mauritiusstraße
Ecke der Schwalbacherstr.,
Laden mit oder ohne
Wohnung auf 1. April od. auch
früher bill. zu verm. Näheres b.
6 Minor, Schwalbacherstr. 27.

Mauritiusstraße 8,
mehrere Läden mit oder ohne
Wohn., sowie ein Weinkeller,
für 60-70 Stck. zu vermieten.
Näh. Luisenstr. 43, 2. l. 78

Wegergasse 12
in der Nähe der Marktstraße ist
ein großer, schöner, heller Laden
(für jedes Geschäft, Billa, Bureau
geeignet) auf 1. April 1897 sehr
preiswürdig zu verm. Näh. bei
Jos. Dienst, Specereilad. 371

Römerberg 9/11
sind 2 schöne Läden mit je einem
Ladenzimmer und Küche mit oder
ohne Wohnung von 3 Zimmern
b. Zubeh. auf gleich oder 1. April
billig zu verm. Näh. Philipp-
bergstraße 10, Part. 48

Ein Laden
mit 3 Zimmer-Wohnung zu ver-
mieten. Wilh. Becker, Dorfstraße 4.

Laden
mit oder ohne Wohnung, passend
für jedes Geschäft, spez. Metzger,
gleich od. später zu verm. 74*
Schierstein, Wübelstraße 37.

Werkstätten etc.**Werkstatt**

für jedes Geschäft passend, ist sofort oder später zu vermieten. Näheres Adlerstraße 29. 297

Schwalbacherstraße 55

ist eine fr. Werkstätte mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderhaus 2 Stiegen. 204

Balkenstr. 32, Werkstätte

gleich oder sp. zu verm. 12

Stall. Keller etc.**Rheinstraße 58**

Stallung für 2 Pferde nebst Kutschkammer zu verm. 208

Stallung

für 2 Pferde, Futterraum mit oder ohne Wohn. sofort od. später zu verm. Schierlein, Wilhelmstr. 37. 208

Beräumig. Lager,

mit Thorsahrt, Werkstätte, Kasse und sonstige Räume in welchen früher ein Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde ist nebst einer Wohnung zu vermieten. Näheres Röderstraße 34, links Parterre. 337

Möblierte Zimmer**Albrechtstr. 31**

zwei gut möbl. Zimmer für ein oder zwei Herren passend, auf gleich oder später zu vm. 254

Bleichstraße 3

1. Stod, ein schön möbl. Zim. mit Pens. sof. oder spät. zu vm. 380

Bleichstraße 3

1. Stod, ein schön möbl. Zim. mit Pension sofort zu vm. 380

Bleichstr. 3

1. Stod, 1-2 Schüler, finden in besserer Familie gute Pension strenger Beaufsichtigung. Pensionpreis jährlich 700 Mk. 393

Bleichstr. 3

1. Stod. In besserer Familie finden sofort oder später 1-2 junge Kaufleute gute bürgerliche Pens. mit Familienanschl. 394

Frankenstraße 9,

3. St., erhalten junge Leute Schlafstelle. 20*

Grabenstraße 26

3. Stod, schön möbl. Zimmer mit od. oh. Pens. bill. zu vm. 39*

Häfnergasse 3

2. Stod, sch. möbl. Zimmer mit Kost für 9 Mk. p. Woche z. vm. 382

Friedemannstraße 26

Stb. 1. Stod, einfach möbl. Zim. mit od. ohne Kost zu vm. 1876*

Karlstraße 30

Stb. 1. St., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 402

Luisenstr. 7

2. Stod, möbliertes Zimmer zu vermieten. 407

Mehrgasse 18,

erhalten 2 reinf. Arbeiter Kost und Logis, p. Woche 7 Mk. 1820*

Moritzstraße 36

sind zwei schön möblierte Zimmer zusammen oder auch getrennt an einen oder zwei Herren abzugeben. 243

Nerostr. 35/37

eine Mansarde auf 1. April zu verm. Friedr. Eschbacher, Röderstraße 35. 400

Römerberg 14,

Stb., 1 gr. schönes Zimmer auf 1. April zu vermieten. 89*

Villa Nizza,

Leberberg 6. Schön möblierte Zimmer, Südseite, mit und ohne Pension zu vermieten. 5

Römerberg 30

ist ein möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten (10 Mk.) Näh. im Laden. 48*

Schachtstr. 11

Stb. 2. Stod, erhalten Arbeiter Logis. 70*

Schachtstraße 22

erhalten 2 reinf. Arbeiter Logis. 88

Stiftstraße 26

1. Etage sind eleg. möbl. Zimmer (in sehr ruhigem Hause) preiswürdig zu vermieten. 84

Schwalbacherstraße 53

1 St., ein schönes, großes möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Klavier d. zu vermieten. 328

Zimmermannstr. 5

3. Stod, schön möbl. Zimmer mit Balkon bill. zu vm. 367

Zimmermannstr. 8

Stb., schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vm. 368

Schön möbliertes Zimmer

vis-à-vis der Inf.-Kaserne auf 1. April zu verm. Näheres in der Exped. d. Blattes. 53*

Zwei Schüler

aus den Gymnasien oder Oberrealschule finden gute Pension und Aufsicht in einem bürgerlichen Hause ganz in der Nähe der Schulen. Näh. in der Expedition ds. Blattes. 399w

Loere Zimmer.**Adlerstr. 30**

im Seitenb., ist ein leeres Zimmer zu vermieten, auf gl. o. 1. April. Näh. Vorderb. 1 St. h. 282

Adlerstraße 52

ein leeres Zimmer auf 1. April zu vermieten. 386

Adlerstraße 56

ein großes, leeres Zimmer in 2. Stod zu vermieten. 350

Röderstraße 19,

1. L., leere Mansarde an anständ. Person zu vermieten. 335

Immobilienmarkt.**Das****Immobilien-Geschäft**

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen etc. 2402

Im Westend

preiswerth zu verkaufen durch die

Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Zu vermieten oder zu verk. per sofort, per 1. April oder 1. Juli d. J. Villa Abbazia, Mozartstraße 7, mit Garten, Stallung für 8 Pferde, Remise für 10 Wagen, eigene Reitbahn etc. durch die

Immobilien-Agentur J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Für einzelnen Herrn oder Dame ist in feiner Villa Wohnung von 1 Zimmer und Kammer zu vermieten. Auskunft erteilt

J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen die Befähigung des Herrn Securius, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die

Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Haus

mit zwei Läden, mitten der Stadt, beste Geschäftslage, rentabel, zu verkaufen. Anzahlung 15000 Mk. Durch Schüssler, Zahnstraße 36.

In der Allee

suche ich 1-2 Morgen Terrain mit ca. 25-30 Meter Frontbreite zu kaufen. Offerten mit Preisangabe u. 367* an die Exped.

Die Villa

Mähringstraße 6 ist wegen jugendlicher zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu verm. 405

Eckhaus

neu, hochrent., Höhenlage, mit gutem Colonialwaarengeschäft, sehr billig, bei 11. Anzahlung, zu verk. A. A. Fink, Dranienstraße 6.

Ein tüchtiger, kautionsfähiger**Wirth**

sucht bis 1. April eine gangbare Bierwirtschaft zu übernehmen. Offerten unter Chiffre L. A. 100 in der Expedition ds. Blattes niederzulegen. 3296

Phingau, Bahnhof, reizendes

Landhaus, m. gr. Wein-, Obst- u. Biergarten, herrl. Aussicht a. Rhein, Taunus etc. günstig feil. A. L. Fink, Dranienstr. 6. Spr. 12-2.

Neues Haus

mit Speisekelleraaerhandl., Stadt im Rheingau, günstig zu verkaufen. A. L. Fink, Dranienstraße 6. Spr. 12-2. 2457

Kl. rent. Haus

(Philippberg) sofort unter günst. Bedingungen zu verkaufen. 2457 A. L. Fink, Dranienstraße 6.

Ein**Anwesen**

Haus, 14 Wohnräume und Nebengebäude, ca. 4200 Q.-M., Flächengehalt, herrlich am Walde im Wiesengrund, ständ. u. windfrei gelegen, 10 Minuten von Bahnstation, ca. eine halbe Stde. von Frankfurt, Wiesbaden und Mainz zu erreichen, als Sommerfrische, Lustort, Anwesen, Fließende Quellwasser mit ca. 7 Meter Gefälle durch das Grundstück ist zu verkaufen. Off. unt. B. 30 befragt die Exped. dieses Blattes. 102a

Ein**Anwesen**

welche gute Kapitalanlage suchen und geneigt sind sich bei einem großen und angelegenen Berliner Geschäft - patentierter Consumartikel, der seit Jahren h. Zins u. Dividenden abwirft - commanditisch zu beteiligen, belieben ihre Adressen einzusenden unter 448 H. B. an Rob. Exner u. Co. in Berlin SW., Ritterstraße 50. (E 1815) 3286

Ein**Anwesen**

welche gute Kapitalanlage suchen und geneigt sind sich bei einem großen und angelegenen Berliner Geschäft - patentierter Consumartikel, der seit Jahren h. Zins u. Dividenden abwirft - commanditisch zu beteiligen, belieben ihre Adressen einzusenden unter 448 H. B. an Rob. Exner u. Co. in Berlin SW., Ritterstraße 50. (E 1815) 3286

Ein**Anwesen**

welche gute Kapitalanlage suchen und geneigt sind sich bei einem großen und angelegenen Berliner Geschäft - patentierter Consumartikel, der seit Jahren h. Zins u. Dividenden abwirft - commanditisch zu beteiligen, belieben ihre Adressen einzusenden unter 448 H. B. an Rob. Exner u. Co. in Berlin SW., Ritterstraße 50. (E 1815) 3286

Verhältnisse halber

sofort sehr preiswerth zu verkaufen solid gebautes rentabl. Etagenhaus mit Hof u. Gärten, Vertramstraße. Näh. durch die Immobilien-Agentur von

J. Chr. Glücklich, 2402 Nerostraße 2.

solid gebautes Haus mit

Pferdestall oder Werkstätte, für jedes Geschäft geeignet, sehr

preiswerth zu verkaufen durch die

Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Zu vermieten oder zu verk. per sofort, per 1. April oder

1. Juli d. J. Villa Abbazia, Mozartstraße 7, mit Garten, Stallung für 8 Pferde, Remise für 10 Wagen, eigene Reitbahn etc. durch die

Immobilien-Agentur J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Für einzelnen Herrn oder Dame ist in feiner Villa Wohnung von 1 Zimmer und Kammer zu vermieten. Auskunft erteilt

J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen die Befähigung des Herrn Securius, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die

Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Haus

mit zwei Läden, mitten der Stadt, beste Geschäftslage, rentabel, zu verkaufen. Anzahlung 15000 Mk. Durch Schüssler, Zahnstraße 36.

Zwischen

Wiesbaden, Schwalbach, an frequenter Landstr. 30 Morgen Ländereien billig feil. A. L. Fink, Dranienstr. 6. 2457

Villa Nerothal 15

mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, zu verkaufen. Näheres Elisabethenstr. 17. 1. Stod. 1730*

Ein tücht. cautionfähiger**Wirth**

sucht bis 1. April eine gangbare Bierwirtschaft zu übernehmen. Offert. unter Chiffre Z. 68 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. 1982

Ein tücht. cautionfähiger**Wirth**

sucht bis 1. April eine gangbare Bierwirtschaft zu übernehmen. Offert. unter Chiffre Z. 68 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. 1982

Haus

südlichen Stadtteil, nahe der Rheinstraße, 3 Zimmer-Wohnung, Thorsahrt, Hinterhaus, gr. Hofraum, welches abzüglich aller Unkosten 1000 Mk. frei rentiert, zu verkaufen durch

Schüssler, Zahnstraße 36

Villenbaupläne

nahe der Maria-Hilf-Kirche 23, 16, 14 Ruthen groß, zu vk. Näh. in der Exp. d. Bl. 241

Capitalien.**5-6000 Mk.**

sucht ein tüchtiger hiesiger Geschäftsmann zwecks Vergrößerung seines flotten Geschäft. Sicherstellung des Kapitals durch Lebensversicherungspolice. Gef. Abz. wolle man u. Chiffre Z. 500 in der Exped. d. Bl. niederlegen. 1843*

6000 Mark

sind auszuleihen auf gute 2. Hypothek. Ebenso mehrere Kapitalien für 1. Hypothek auf prima Grundst. Off. zu richten an die Exped. d. Bl. unt. M. O. 180.

3500 Mk.

werden von einem Kaufmann mit guter Firma gegen 5% Zinsen und Sicherheit zu leihen gesucht. Off. unter L. S. 200 an die Exped. d. Bl.

1600 Mk.

auf gute zweite Hypothek zu leihen gesucht. Näh. in der Exped. d. Blattes. 327b

Suche

30-35000 Mk. g. erste Hypothek 1/2 Tage à 4 1/2%, 20,000 Mk. 1/2 der Tage à 3 1/2%, 15,000 Mk. g. zweite Hypothek à 5%, 15,000 Mk. nach der Kass. Landesbank à 4 1/2%, 12,000 Mk. à 4 1/2%, 9800 Mk. à 4 1/2% und 5-6000 Mk. Nachhypothek auf zwei gute Objekte à 5%. Auszüge u. Näheres kostenfrei durch

Lud. Winkler, Langgasse 9, 2 Treppen.

18-20,000 Mark

sind bei 1/2 Beleihung zu 3 1/2%, 40-50,000 Mk. zu 4% (Beleih. bis 70% der Tage) u. 16-18,000 Mk. gegen sehr gute 2. Hypoth. zu 4 1/2% auszuleihen durch

Lud. Winkler, Langgasse 9, 2 Tr. Sichere Sprechzeit von 11-3 Uhr

Genève

dem echten Schiedamer an Güte gleichkommend

empfiehlt.

per 1/1 Literflasche à Mk. 2.—.

August Poths, Liqueurfabrik

Gegründet 1861.

Friedrichstraße 35. Comptoir im Hofe.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt

Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion:

Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chefredacteur

Friedrich Hannemann; für den lokalen u. allgemeinen Theil:

Otto von Wehren; für den Inseratenteil: A. Weier.

Sämmtlich in Wiesbaden.

14-16,000 Mark

sind gegen 2. Hypothek, wenn sehr gut, zu 4 1/2% am 1. April zu verleihen durch Ludw. Winkler, Langgasse 9

Suche

22-23,000 Mk. auf Weinberge in bester Lage ca. 60% der Tage. Näh. kostenfrei durch Ludwig Winkler, Langg. 9, II.

500-1000 Mk.

a. h. Zinsen oder d. Rückzahlung eines Wechsels gef. Offert. um Z. 18 an d. Exp. d. Bl. 1945*

Gegen Verpfändung v. Gütern zu 2175 Mk. feldgerichtlich tagat, wird ein

Darlehen v. 1400 Mk.

à 4%, ohne Vermittler zu leihen gesucht. Näheres in der Exped. ds. Blattes.

Welche Dame

leicht einem jungen Mann 100 Mark? Offerten unter F. 500 postlag. Berliner Hof.

6000 Mk. auf gute erste 2. Hypothek

per 1. April gesucht, Offert. um W. 46 an d. Exp. d. Bl. 1972*

10 000 Mark

gegen hypothek. Sicherheit, per gleich od. 1. April d. J. auszuleihen. Offert. unter A. 29 an die Exped. d. Bl. 375

Welche Dame

leicht einem jungen Mann 100 Mark? Offerten unter F. 500 postlag. Berliner Hof.

6000 Mk. auf gute erste 2. Hypothek

per 1. April gesucht, Offert. um W. 46 an d. Exp. d. Bl. 1972*

10 000 Mark

gegen hypothek. Sicherheit, per gleich od. 1. April d. J. auszuleihen. Offert. unter A. 29 an die Exped. d. Bl. 375

Welche Dame

leicht einem jungen Mann 100 Mark? Offerten unter F. 500 postlag. Berliner Hof.

12-13,000 Mark

als alleinige Hypothek auf prima Objekt in der Umgebung Wiesbadens gesucht. Offerten unter A. L. 400 an die Exped. d. Bl.

Hypotheken

werden für Kapitalisten kostenfrei und schnellstens vermittelt durch Stern's Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6.

Personalkredit

von 500 Mark aufwärts verschafft diskret

D. Kramer,

behördl. autor. Agentur, Budapest, 2935

Cisofonienstraße 10.

Alle Drucksachen

für den behördlichen, kaufmännischen und privaten Bedarf werden schnellstens und billigst angefertigt.

Druckerei des

Wiesbadener Gener.-Anzeigers.

Solankerle zu trennen. Das System der D-Züge über die Welt; Frankreich und Oesterreich folgen uns nach. Bemerkenswert ist der ruhige Gang der Wagen und die größere Sicherheit des Betriebes. Die D-Züge sind jetzt die bestbetriehtesten Züge, die wir haben. Die Reinlichkeit in den Wagen derselben hat erheblich zugenommen durch Anstellung von Pufffrauen in diesen Zügen. Den Beschwerden über die Bahnsteigsperrre ist im Allgemeinen abgeholfen. Das finanzielle Ergebnis der Bahnsteigsperrre ist gleich Null. Von großem Interesse aber ist die Schonung der Zugbeamten; es fällt jetzt die Trittbrettrevision fort; die Anzahl der Unfälle der Revisionsbeamten hat sich erheblich vermindert. Auf eine Beschwerde über das Platzartenystem auf der Reise von München nach Berlin erklärte der Regierungskommissar bezüglich dieser Route, daß die Bayerische Staatsbahn es abgelehnt habe, die Platzartengebühr zu erheben. Die Badische Staatsbahn dagegen erhebe die Platzartengebühr, und es sei zu hoffen, daß die bayerische Staatsbahnverwaltung demnächst auch von ihrem Widerstande Abstand nehmen werde. Auch sonst wurde in der Kommission die Einrichtung der Wagen der D-Züge als vielfach noch mangelhaft bezeichnet. Den Klagen über die Restaurationseinrichtungen könne nur durch Einstellung von besonderen Speisewagen abgeholfen werden. Der Eisenbahnminister meinte, die Einstellung von solchen Wagen in alle D-Züge sei schwer, denn das Mitschleppen eines ganzen Wagens sei ohne Verminderung der Schnelligkeit häufig nicht erreichbar. Die D-Züge an sich wären theurer; so koste der D-Zug von Köln-Berlin jährlich zwischen 300000 und 400000 M. Die Verhandlung wandte sich dann auch den Klagen über mangelhafte Beleuchtung der Eisenbahnzüge zu. Es wurde gefragt, warum die elektrische Beleuchtung nicht durchgeführt werde. Der Eisenbahnminister meinte, die Beleuchtung habe doch in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht; in den D-Zügen ist die Beleuchtung jetzt ungewisslich besser als noch vor einigen Jahren. Die elektrische Beleuchtung habe nach dem Urtheil der Sachverständigen so lange keine Berechtigung, wie nicht die Elektricität den Motor habe. Die Amerikaner haben nach anfänglicher Begeisterung für dieses Beleuchtungsmittel die elektrische Beleuchtung wieder aufgegeben. Es fahren auf amerikanischen Bahnen nur noch 300 Wagen, die mittels Elektricität beleuchtet sind. Das Acetylen-Gas in Vermischung mit gewöhnlichem Leuchtgas ist ein ungefährliches Beleuchtungsmittel. Die Mischung besitz große Leuchtkraft und ist das billigste Beleuchtungsmittel. Bei Einführung desselben würden alle alte Einrichtungen beibehalten werden können; es wären nur neue Brenner erforderlich.

Der Arbeitsnachweis für Frauen unter Leitung des Herrn Dr. Herrn. Frey hat sich in letzter Zeit sehr erfolgreich bemüht, auch nach auswärtig hin eine regelmäßige Verbindung mit ergiebiger Stellenvermittlung für seine Abtheilung II, bessere Stellen für seine Gouvernanten zc. herzustellen. So tauscht das Bureau jetzt seinen Arbeitsmarkt z. B. mit Karlsruhe aus und hat auch nach der französischen Schweiz mit ähnlichen philanthropischen Instituten Beziehungen angeknüpft, um empfehlenswerthe Gouvernanten, Bonnen zc. gut zu placiren; auf Empfehlung des Direktors hin erhält, wie hier ausdrücklich bemerkt sei, der sachverständige Rath eines hies. Rechtsanwalts unentgeltlich. Ferner hat sich der Vorsitzende des hies. Gastwirthvereins, Herr Wibelauer, bereit erklärt, in der nächsten Generalversammlung des Vereins einen Jahresbeitrag für den Frauennachweis zu beantragen, wofür der letztere den Mitgliedern des Gastwirthvereins weibliche Angestellte unentgeltlich zuführen werden wird. — Das hiesige evangel. Mädchenheim hat sich ferner bereit erklärt, jedes von auswärts kommende arbeits- oder hilfsbedürftige Mädchen, das auf dem Bureau sich gemeldet und noch nicht placirt werden konnte, mehrere Tage ein unentgeltliches Unterkommen zu gewähren. Der Arbeitsnachweis des „Wiesbadener General-Anzeigers“ wird übrigens in dem Arbeitsnachweiskbureau für Frauen und Männer täglich Mittags um 12 Uhr zu Jedermanns unentgeltlicher Einsicht ausgelegt.

Einheitsliche Radfahrordnung. Mit dem Erlaß einer einheitslichen Verordnung für Radfahrer — wenigstens in Preußen — scheint es nun doch Ernst zu werden. Dem Oberpräsidium in Coblenz ist, wie von dort gemeldet wird, der Entwurf einer solchen Verordnung zur gutachtlichen Aeußerung zugegangen. Er beruht im Wesentlichen auf den Vorschlägen, die seitens des Sportausschusses des Deutschen Radfahrerbundes gemacht wurden. Es wird vorgeschlagen, von einer Nummerierung der Räder, provinzweise getrennt, abzusehen, weil das praktisch undurchführbar sei. Dagegen wird empfohlen, jedem Fahrer eine Fahrkarte, etwa in Form und Inhalt wie die Mitgliedskarte des D. R. V., auszustellen. Für Ausländer soll als Ausweis die Club- oder Verbandskarte genügen. Als wesentlich neuer Vorschlag wird angeführt, diejenigen Straßen und Wege, die für Radfahrer verboten sind, als solche deutlich zu bezeichnen. Da eine schnelle Erledigung seitens des Ministeriums gewünscht wird, so ist zu hoffen, daß der Ministerialerlaß bald erscheinen wird.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele. Die Mitglieder des Kgl. Theaters, Frä. Büttgens und Herr Faber, sind von der Kgl. Intendantur, letztere bis 1. September 1900, letzterer bis 1. September 1902 für das hiesige Theater verpflichtet worden. — **Residenztheater.** In dem am Samstag stattfindenden ersten Gastspiele Carl Sonntag sind in den Hauptrollen neben dem Gaste die Herren Schulze, Tomann, Stiewe, Bartel, Jordan, sowie die Damen Schäffer, Ernst, Pauli und Rudolph beschäftigt. Der Biletverkauf findet bereits eine rege Theilnahme von Seiten des hiesigen wie auswärtigen Publikums.

St. Frankfurt 4. März. Die diesmaligen Nachmittags-Concerte der Museums-Gesellschaft sind zu Ende. Beim letzten Concerte fand Herr Capellmeister Fogel und sein treffliches Orchester wieder überhoben Beifall namentlich nach der Mozart'schen G-moll-Symphonie. Der solistische Theil hatte in Fräulein Blau von Rieken geeignete Vertretung.

Berlin, 4. März. Adolf Wilbrandts Dichtung „Heiran“, ein doktrinärer Versuch, ein Stück der Christus-Tradition für die moderne Bühne lebendig zu machen, wurde zum ersten Male im „Berliner Theater“ aufgeführt. Nach dem zweiten Akt durfte Direktor Pfaff für den schwer erkrankten Dichter danken. Von da ab sank das Interesse an der Dichtung, die als rationalistisch das Heilenthum mit dem Poos des Gottes-lachens Haran verknüpft.

Strassammer-Sitzung vom 5. März.

Ruppel. Der Tagelöhner Frh. v. von Sieblich soll im Sept. v. J. dahier mit einer Birne herumgetrieben und sich dabei der Ruppel schuldig gemacht haben. Doch wurde er von der bezüglichen Anklage freigesprochen.

Erpressung? Nichts Böses ahnend ging am 29. December v. J. der Kellner Wih. H. durch die Kirchgasse, als sich ihm plötzlich eine Hand schwer auf die Schulter legte. Er umblinzelnd sah er den ihm damals noch persönlich unbekannten Kellner Josef R. von hier vor sich, welcher ihn wie folgt, anredete: „Wir sind Collegen! Sorgen Sie mir 20 M., ich bin in Verlegenheit! Wenn Sie mir nichts geben, dann schlage ich Sie an die Wacke!“ H., ob der seltsamen Anrede ganz außer Fassung gerathen, sammelte einige Worte, daß er R. nicht kenne, daß ihm doch unmöglich ausgesonnen werden könne, einem ihm wildfremden Menschen Geld zu borgen, da hatte er auch schon seine Wackpeise weg und im Fortgehen verfehle R. ihm mehrere Fußtritte in den Rücken. R. heute wegen Erpressungsversuch und Körperverletzung zur Rechenschaft gezogen, versicherte, betrunken gewesen zu sein. Der Gerichtshof erachtete ihn lediglich der Körperverletzung für schuldig und bedürfte ihn mit 14 Tagen Gefängnis.

Vergehen gegen das Nahrungsmittelgesetz. Ein Metzgermeister von hier, welcher am 1. Nov. v. J. die Fleischlieferung für das hies. Gefängnis übertragen erhalten hat, lieferte dortselbst am 8. December u. A. ein bereits in einem Zustand hochgradiger Fäulnis befindliches Stück Ochsenfleisch an und soll sich dadurch wider § 112 Abs. 2 des Nahrungsmittelgesetzes vergangen haben. Wegen Uebertretung der §§ 10 und 11 des zitierten Gesetzes traf ihn 30 M. Geldstrafe.

Die Post

nimmt für den Monat März für 50 Pfennig noch immer

Neubestellungen auf den

„Wiesbadener General-Anzeiger“

Amtes Organ der Stadt Wiesbaden

entgegen. Man bestelle das Blatt bei dem Postamt des Wohnortes oder bei dem Briefträger unter No. 6546 der Postzeitungsliste.

Die Lage auf Kreta.

Wiesbaden, 5. März.

Nach den heute vorliegenden Meldungen muß es als ausgeschlossen erscheinen, daß das Ultimatum der Mächte die Griechen zur Nachgiebigkeit stimmen wird. Auch in Wien ist die Hoffnung, daß die Großmächte ohne Gewaltmaßregeln die Erfüllung des Ultimatus seitens Griechenlands erwarten dürfen, gänzlich geschwunden. König Georg soll fest entschlossen sein, nicht nachzugeben. Große Ber-Verstimmung ruft auch die aus Constantinopel eingetroffene Meldung hervor, daß der Sultan in einem 14stündigen Ministerrath kategorisch erklärt hat, in eine Zurückziehung der Truppen nicht einzuwilligen.

Dagegen kommt aus Paris die bestimmte Versicherung, daß Frankreich, Rußland und England im Falle einer verneinenden Antwort des Königs Georg auf die Note der Mächte entschlossen seien, dem Antrage des deutschen Kaisers auf Blockade des Piräus zuzustimmen.

In London hat gestern Nachmittag ein eilig zusammenberufener Kabinettsrath unter Lord Salisbury's Vorsitz stattgefunden, da auch dort verlautete, daß Griechenland der Note der Mächte Widerstand leistet.

Von Interesse ist noch folgende Meldung der „Nat.-Ztg.“: Die Wiener „Neue Freie Pr.“ bezeichnet den kurz vor der Uebergabe der Sommaton an das Athener Kabinet laut gewordenen Vorschlag, die Androhung von Zwangsmaßnahmen einstweilen noch auszusetzen, als einen Wunsch Englands, dem nur in Berlin widerstrebt wurde und spricht im unmittelbaren Anschluß hieron von Schwerefällen. Die Thatsache, daß Deutschland die sofortige Androhung von Zwangsmaßnahmen gewünscht hat, ist richtig und braucht nicht verschwiegen zu werden; ja noch mehr, Deutschland hat die Aufnahme des betreffenden Satzes in die identische Note zur Bedingung für seine Theilnahme an dem Kollektivschritt der Befanden gemacht. Es zog damit lediglich die Konsequenz seiner von Anfang an eingenommenen Haltung. Ohne die Androhung von Zwangsmaßnahmen wäre die identische Note kein Ultimatum gewesen, sondern nur ein Vorspiel zu weiteren diplomatischen Erörterungen mit Griechenland, bei denen, wenn nicht die Absicht, so doch die Wirkung befürchtet werden mußte, die kretische Frage langsam im griechischen Sinne versumpfen zu lassen. Dazu konnte Deutschland nicht die Hand bieten. Es sind ja noch nicht von allen Einzelheiten der mäheligen Arbeit zur Einigung der Großmächte die Schleier gelüftet. Wir glauben nicht, daß, wenn es geschieht, Schwerefällen zu Tage kommen, die von Berlin ausgingen.

Athen, 4. März. Der im Ministerrath gefaßte Beschluß über die Antwort auf das Ultimatum wurde heute dem König zur Kenntniß gebracht. Die Akropolis versichert, daß die Antwort ungefähr folgenden Inhalt haben wird: Autonomie für Kreta sei nutzlos; das vorgeschlagene Mittel der Abberufung des griechischen Heeres, das beauftragt sei, Barbaren zu verdrängen, würde neue Massacres bewirken, die jedesmal auch das Königreich erschüttern würden. Deshalb sei die Regierung trotz ihrer Hochachtung vor den Befehlen der Großmächte außer Stande, Heer und Flotte zurückzurufen. — Der Marineminister gab telegraphische Weisung an den Flotten-

Commandanten, Ranea nicht ohne ausdrücklichen Befehl zu verlassen. Einen ähnlichen Befehl erhielt Prinz Georg. Den Standpunkt der Regierung kennzeichnet folgende Aeußerung Delpanis: „Heute sind wir in der Defensive; morgen werden wir wahrscheinlich zum Angriff übergehen.“ Auch der König versicherte wiederholt, er werde in die Abberufung des Heeres und der Flotte unter keinen Umständen willigen.

Athen, 4. März. Die Blide des Volkes, das leidenschaftlich nach Krieg verlangt, sind vertrauensvoll auf den König gerichtet, von dem man beharren in der nationalen Politik fest voraussetzt. Die Epimiris läßt die Bewaffnung der Landbevölkerung an den Grenzen und die Anwendung aller Mittel an, wodurch Europa überzeugt werden müsse, daß die Vereinigung Kretas mit Griechenland eine Friedensbürgschaft, Gewaltmaßregeln gegen Griechenland aber den Beginn des Krieges bedeuten. Heute finden unter allgemeinem Beifall Züge mit Fahnen durch die Straßen statt, die für den Krieg demonstrieren. Allenthalben besteht die feste Ueberzeugung, daß, falls Kreta für Griechenland verloren sei, das sehr reiche Nationalcomitee mit bewaffneten Banden einen Aufstand in Macedonien erregen werde.

Athen, 4. März. Seitens des hiesigen Metropoliten wurde ein Telegramm an den Metropolitan von Petersburg und an den Erzbischof von Canterbury gerichtet, in welchen diese zur Unterstützung der kretischen Christen aufgefordert werden.

Athen, 4. März. Nach dem Schluß der gestrigen Volksversammlung zog eine große Schaar von Theilnehmern derselben durch die Straßen der Stadt. Dieselben führten Fahnen mit Inschriften mit sich, welche die Vereinigung Kretas mit Griechenland forderten.

Athen, 5. März. Heute Nacht wurde ein Ministerrath abgehalten, welcher bis 1 Uhr dauerte. Wie verlautet, wurden wichtige Beschlüsse gefaßt, u. a. Maßnahmen betr. eine wahrscheinliche Aktion der griechischen Flotte an der macedonischen Küste. Der Wachdienst in den Städten wird von den Genarmen und den Depotbataillonen übernommen. Die Panzerschiffe „Stegop“ und „Psara“ gehen heute früh mit verschiedenen Ordres ab. Der Bestimmungsort wird streng geheim gehalten. Die Einschließung von Campano wird immer enger. Die Ausständischen halten die Stadt von allen Seiten umzingelt. Die Zollbehörden in Ranea erhielten Befehl, die Einfuhr von Explosivstoffen dringend zu verhüten.

Athen, 5. März. Durch die Einberufung von weiteren vier Klassen der Reserve unter die Fahnen wird die aktive griechische Armee auf 100 000 Mann gebracht.

Athen, 5. März. Alle Geschäfte sind geschlossen. Eine große Demonstration fand vor dem Schlosse statt. Der Kronprinz sprach im Auftrage des Königs, der sich beschäftigt ist. Der Kronprinz sagte in dessen Namen dem König und der Regierung seien die Stimmung des Volkes bekannt und sie seien von denselben Gefühlen befeuert wie das Volk. In diesem Sinne würde auch gehandelt werden. — Die Regierung beruft innerhalb drei Tagen vier Jahrgänge der Reserve ein. Der König wünscht alle Waffenfähigen von 20—40 Jahren einzuziehen. Die Regierung ist der gleichen Ansicht.

Constantinopel, 4. März. Die Zustände in den türkischen Gebieten, welche von den Truppen verlassen worden sind, stößen wegen der hierdurch zu Aufreizungen gegen die Christen ermutigten Mohamedaner fortgesetzt große Besorgnis ein, weshalb die Vorkämpfer nochmals Collectivschritte bei der Pforte unternommen haben, um sie für etwaige Unruhen verantwortlich zu machen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 5. März. Dem „Vol.-Anz.“ zufolge leitete der Kaiser die gestrige Rede in Wilhelmshafen wie folgt ein: Es sei eine besonders hohe Ehre Soldat zu sein, den Thron und das Vaterland zu vertheidigen. Jeder Soldat müßte in erster Linie Gehorsam und Treue üben. Ein leuchtendes Beispiel dieses Verhaltens habe die Altismannschaft gegeben.

Berlin, 3. März. Beim Reichskanzler Fürsten Hohenlohe fand gestern Abend ein parlamentarischer Abend statt, zu welchem die beiden Häuser des Landtags das hiesige Contingent gestellt hatten. Es waren anwesend sämtliche Minister, Staatssekretäre, die Mitglieder des Reichstages sämtlicher Fractionen außer den Socialdemokraten, Vertreter der Finanzwelt zc. Die inneren politischen Fragen wurden von den einzelnen Gruppen besprochen und auch die orientalische Frage bildete den Gegenstand der Unterhaltung.

Berlin, 5. März. Wie der „Voss. Ztg.“ aus London telegraphirt wird, trat gestern ganz unerwartet das Cabinet zusammen zu einer Sitzung, welche 2 Stunden dauerte. In dem europäischen Einvernehmen soll plötzlich eine Spaltung eingetreten sein. Dem Vernehmen nach soll England jede Theilnahme von Zwangsmaßnahmen gegen Griechenland ablehnen und sogar das europäische Concert verlassen, falls die Mächte nicht den Vorschlag Salisbury's annehmen, daß die türkische Polizei Kreta sofort räumen oder auf eine bloß nominale Stellung reduziert werden soll.

Die Gesundheit zahlreicher Personen geht durch eigenes Verschulden zu Grunde. Es sind die naturwidrigen Gewohnheiten und schädlichen Einflüsse, welchen sich der Mensch berufsmäßig, oft willkürlich aussetzt, die den Keim zu Krankheit und Siedthum säen. Insbesondere sind es die Lungen-, Nerven- und Rückenmarksleiden, die hierdurch erzeugt werden und ist es daher die Pflicht jedes Menschen, durch normales Leben dem Ruin der Constitution vorzubeugen. Wo jedoch bereits ernstere Krankheitserscheinungen auftreten, da bedarf es einer gründlichen naturgemäßen Behandlung, und diese bietet jedem Kranken die Sanjana-Heilmethode. Die Wirkung dieses erprobten Heilverfahrens wird durch zahlreiche unbedingt zuverlässige Erfolge nachgewiesen. Frau Maria Gill zu Breitensee, Post Trappstadt (Bairn), welche durch die Sanjana-Heilmethode von hochgradiger Neurasthenie wiederhergestellt wurde, erklärt: Durch die Sanjana-Heilmethode bin ich so vollkommen hergestellt, daß ich wiederum meine Arbeiten verrichten kann, wie ein gesunder Mensch, der noch nie krank gewesen ist. Ich bin daher die Bewunderung des ganzen Dorfes, sowie aller, die meine frühere Krankheit kannten — und sage der Direction des Sanjana-Instituts zu London S. E. meinen tiefsten Dank. — Dieses Beispiel steht keineswegs vereinzelt da, vielmehr bietet die Sanjana-Heilmethode zahlreiche weitere glückliche Heilungen schwerer Hals-, Lungen-, Nerven- und Rückenmarksleiden. Wer der Hilfe bedarf, verlange kostenfrei die Sanjana-Heilmethode. **Man beachte dieses durch Zeit und Erfahrung bewährte Heilverfahren unentgeltlich durch den Secretair des Sanjana-Instituts, Herrn R. Gärde, Berlin S.W. 47.** 232b

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 7. März 1897. (Invocavit.)

Marktkirche.

Militärgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Div.-Ffr. Kunge. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorf. (Nach der Predigt Beichte und H. Abendmahl.) Abendgottesdienst 6 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorf.
Am Mittwoch: Herr Pfarrer Ziemendorf: Sammlende Amtshandlungen. Donnerstag den 11. März: Passionsgottesdienst 6 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorf.

Bergkirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Jahresfest des allgem. evang. protest. Missionsvereins. Predigt: Herr Pfarrer Ziemendorf.
Gesellige Nachfeier in der Turnhalle, Hellmündstraße 25, Abends 8 Uhr pünktlich, unter gefl. Mitwirkung von Frl. Dieger und des evang. Kirchengesangsvereins. Vortrag von Herrn Ffr. Münzinger, früher Missionar in Japan, über „Japanisches Gesehtesleben und Christl. Mission“, sowie verschiedene Ansprachen.
Die Kasse ist für die Erbauung einer evangelischen Kirche in Shanghai bestimmt.
Abendgottesdienst 6 Uhr: Herr Pfarrer König.
Am Mittwoch: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Ziemendorf. Beerdigungen: Herr Pfarrer König.
Mittwoch den 10. März. Abends 8 Uhr: Passionsgottesdienst Herr Pfarrer König.

Winkelkirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Risch. Hl. Abendmahl. Abendgottesdienst 6 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorf.
Am Mittwoch: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Risch. Beerdigungen: Herr Pfarrer Ziemendorf.
Donnerstag den 11. März. Abends 6 Uhr: Passionsgottesdienst. Herr Pfarrer Ziemendorf.

Jungfrauen-Verein der Rentkirkengemeinde:

Jeden Sonntag Nachmittag von 4—7 Uhr Versammlung junger Mädchen Zahnstraße 16.
Arbeitsstunde des Frauenvereins Mittwoch von 3—6 Uhr. Zahnstraße 16, Part.
Bibelstunde: Dienstag Abend 8.15 Uhr, Bleichstraße 23, Part. Herr Pfarrer Risch.

Katholische Kirche.

Sonntag, 7. März. Erster Fasten-Sonntag. (Invocavit.)

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.
Erste heil. Messe 6 Uhr, zweite 7, Militärgottesdienst 8, Kindergottesdienst 9, Hochamt 10 Uhr, letzte heil. Messe 11.30.
Nachm. 2.30 Uhr Christenlehre, danach Andacht mit Segen.
Abends 6 Uhr Fastenpredigt.
Mittwoch und Samstag 6 Uhr Fastenandacht mit Segen.
Mittwoch, Freitag und Samstag sind Quatembertage (gebundene Fast- und Abstinenztage).
An den Wochentagen sind die heil. Messen um 6.30, 7.15, 7.45 und 9.15 Uhr. 7.15 ist Schullehre und zwar Montag und Donnerstag für die Schule in der Bleichstraße, Dienstag und Freitag für die Marktkirche, Mittwoch und Samstag für die Rheinstraßschule, die Mädchenschule in der Luisenstraße und die Institute.
Samstag 4 Uhr Salve, 4—7 Uhr und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse 6.30 Uhr, zweite hl. Messe 8 Uhr, Kindergottesdienst (Amt) 9 Uhr, Hochamt mit Predigt 10 Uhr.
Nachmittags 2.30 Uhr Christenlehre, danach Litanei mit Segen.
An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30 (außer Montag), 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 Uhr sind Schullehren.
Dienstag Abend 6 Uhr Fastenandacht mit Segen.
Freitag Abend 6 Uhr Fastenpredigt, danach Litanei mit Segen.
Mittwoch, Freitag und Samstag sind Quatembertage, gebundene Fast- und Abstinenztage.
Samstag Nachm. 4 Uhr ist Salve. 4 bis 7 und nach 8 Uhr ist Gelegenheit zur Beichte.
Kapelle der barmherzigen Brüder (Schulberg 7).
Sonntag, Morgens 8 Uhr Amt, Nachmittags 5 Uhr Andacht mit Segen.
An den Wochentagen ist Morgens 7.15 Schullehre.
Kapelle im St. Josephs-Hospital, Langenbeckstraße.
Sonntag, Morgens 8 Uhr hl. Messe, Nachm. 3.30 Andacht mit Segen.
An den Wochentagen ist Morgens 7.15 Uhr hl. Messe.

Es ist mir gelungen, meinen diesjährigen Bedarf in acht chinesischen Thee'n von der ersten, bekanntlich der besten Pflückung zu decken, und empfehle **loso** ausgewogen, nicht durch kostspielige Packungen vertheuert, als Ausserst preiswerth:

Thee

1896/97er

Ernte.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.
Thee- und Drogen-Handlung. 2970

Bierstadt

Kloppenheimerstr. 2

Sind zwei freundliche Wohnungen auf 1. April zu vermieten. Familie mit großem Kindersegen bevorzugt. Dasselbe kann ein tüchtiger Bäcker (Scheibensarbeiter) gegen hohen Lohn (so eintritt). Alles Nähere daselbst bei 361b
Häusermeister Mayer.

2 schöne Ziegenlammern

zurucht abzugeben
109* Heidstraße 25.
Zur Gesellschaft u. Pflege einer älteren Dame wird ein geb. Fräulein aus guter Familie zu Mtl. gesucht. Beste Empfehlungen wie Erfahrungen in der Krankenpflege notwendig. Offerten unter S. 34 an die Exped. ds. Blattes. 110*

Ein Wagenschneider

gesucht Römerberg 30 1 St. r. bei Weyer. 108*

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 5. März 1897.

65. Vorstellung. 36. Vorstellung im Abonnement B.

Die versunkene Glocke.

Heinrich: ein Glockengießer
Magda: sein Weib
Kinder beider
Der Pfarrer
Der Schulmeister
Der Barbier
Die Nachbarin
Die alte Wittchen
Kautendelein: ein eifriges Wesen
Der Ridelmann: ein Elementargeist
Ein Waldschrat: faunischer Walgeist
Elsen
Herr Faber.
Frl. Wülig.
Grete Gräfin.
Herr Rudolph.
Herr Grebe.
Frl. Wolff.
Frl. Santen.
Frl. Büttgens.
Herr Köhler.
Herr Schreiner.
Frl. Lange.
Frl. Pindner.
Frl. Clever.
Frl. Rudolph.

Holzweiberchen, Holzmännchen. Volk.
Der Ruchengrund ist das Gebirge und ein Dorf an seinem Fuße.
Nach dem 2. und 4. Akte findet eine längere Pause, nach dem 3. überhaupt keine Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende nach 10 Uhr.

Reichshallen-Theater.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen.
Anfang Abends 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr.
Alles Nähere durch die Anschlagzettel.

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 5. März.

(Besonderer Telephon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“)

Staatspapiere.	Bank-Action.	D. Gold u. Silb.-Soh.	Berliner
4. Reichsanleihe . . . 103,80	Deutsche Reichsbank . . 157,70	Fardwerke Höchst . . . 428,20	Schlusscourse.
3 1/2 do. . . 103,95	Frankf. Bank . . . 178,90	Glasind. Siemens . . . 200,00	4. März Nachm. 3.45
3 do. . . 97,40	Deutsche Eff.-W.-Bank . 115,50	Intern. Bauges. Pr.-Act. 182,20	Credit . . . 224,30
4. Preuss. Consols . . 103,90	Deutsche Vereins- . . 119,20	St. . . 176,00	Disconto-Command . . 203,10
3 1/2 do. . . 103,90	Dresdener Bank . . . 152,30	Elektr.-Ges. Wien 123,56	Darmstädter . . . 155,—
3 do. . . 97,40	Mitteldeutsche Cred.-B. . 116,90	Nordd. Lloyd . . . 109,20	Deutsche Bank . . . 156,10
5% Griechen . . . 21,80	Nationalb. f. Deutschl. . 142,—	Verein d. Oelfabriken . 99,70	Dresdener Bank . . . 155,00
5% Ital. Rente . . . 83,10	Pfälzische . . . 137,70	Zollstoff, Waldbol . . 230,—	Berl. Handelsagen. . . 160,70
4 1/2 Oest. Gold-Rente . 103,80	Rhein. Credit- . . 137,00	Eisenbahn-Action.	Ross. Bank . . . 109,—
4 1/2 Silber-Rente . . 36,—	Hypoth. . . 107,60	Hess. Ludwigsbahn . . 118,50	Dortmund, Gronau . 162,50
4 1/2 Portug. Staatsanl. . 36,70	Württemberg. Verb. . 148,00	Pfälz. . . 243,50	Mainzer . . . 88,—
4 1/2 do. Tabakanal. . 94,—	Oest. Creditbank . . 298,75	Dux, Bodenbach . . . 55,—	Marienburg . . . 94,30
5 do. Russere Anl. . 23,90	Bergwerks-Action.	Staatsbahn . . . 288,35	Ostpreussener . . . 162,00
6 do. Rum. v. 1881/88 . 99,40	Bochum, Bergh.-Guano . 150,—	Lombarden . . . 75,20	Lübeck, Büchen . . 162,00
4 do. v. 1890 . . . 88,—	Concordia . . . 225,—	Nordwesth. . . 224,—	Frankfurter . . . 38,10
4 Russ. Consols . . . —	Dortmund Union-Pr. . 44,20	Elbthal . . . 228,—	Lombarden . . . 134,—
5 Serb. Tabakanal. . . —	Gelsenkirchener . . . 160,50	Jura-Simplon . . . 93,80	Elbthal . . . 134,—
5 do. Lt.B.(Nisch-Pir.) . —	Harpenner . . . 169,80	Gotthardbahn . . . 164,10	Buschterader L.B. . 271,30
4 do. St.-E.-B. H.-Obl. . —	Hibernia . . . 169,80	Schweizer Nord-Ost . 131,80	Princo Henry . . . 166,—
5% Span. Russere Anl. . 59,—	Kaliw. Aschersleben . 147,00	Central . . . 138,20	Gotthardbahn . . . 166,—
5% Türk Fund- . . . 87,—	do. Westeregeln . . 175,10	Ital. Mittelmeer . . . 92,—	Schweiz. Central . . 183,70
5% do. Zoll- . . . 88,30	Riebeck, Montan . . 188,00	Merid. (Adr. Nots) . 125,—	Nord-Ost . . . 182,70
1% do. . . . 17,80	Ver. Kön. und Laurab. 155,90	Westcilianer . . . 54,80	Warschau, Wiener . . 93,75
4 1/2 Ungar. Gold-Rente . 103,80	Oesterr. Alp. Montan . 68,80	sub Princo Henry . . 93,20	Mittelmeer . . . —
4 1/2 do. v. 1889 . . . 104,20	Industrie-Action.	Eisenbahn-Obligationen.	Meridional . . . —
4 1/2 do. Silb. . . . 86,10	Allgem. Elektr.-Ges. . . 175,—	4% Hess. Ludwigsb. . . 100,30	Russ. Noten . . . 88,75
4 1/2 do. inlere 1888 . 53,50	Anglo-Cont-Guano . . 259,80	4% do. v. 81 (3 1/2, 101,40) 93,80	Italien . . . 88,75
4 1/2 do. Russere . . . 54,—	Bad. Anilin- u. Soda . 75,—	4% Pfälz. Nordb. Ldw. . 103,20	Türkenloose . . . 95,70
4 1/2 Unif. Egypter . . 105,10	Bräuerel Binding . . . 425,—	Box, u. Maxbahn . . 103,20	Mexicaner . . . 155,10
3 1/2 Priv. . . . 102,00	z. Essighaus . . . 225,00	4% Elisabethstenerf. . —	Laurakütte . . . 47,70
5% Mexicaner Russere . 93,20	z. Storch(Speier) . 127,—	4% do. steuerpfl. . . —	Dortmund. Union V. A. 47,70
5% do. R.-B. (Teb.) . 86,70	Cementw. Heidelberg . 17,00	4% Kasch. Adh.-Gold . —	Bochumer Guasstahl . 162,00
3% do. cons. inn. St. . 25,10	Frankf. Trambahn . . 261,00	4% do. Silber . . . 84,30	Gelsenkirchener B. . 172,50
Stadt-Obligationen.	La Veloce Vorz.-Act. 117,70	5% Oest. Nordwesth. . 114,50	Harpener . . . 175,50
4 1/2 abg. Wiesbadener . 100,70	do. Stamm-Aet. 111,50	5% Südb. (Lomb.) . 109,20	Lüderia . . . 175,50
4 1/2 1887 do. . . 101,30	Bräuerel Riege (Kiel) 108,00	3% do. . . . 75,50	Hamb. Am. Pack . . 111,70
4 1/2 do. v. 1896 . . . 100,60	Bielefelder Maschf. . 329,50	4% Staatsbahn . . 116,60	Nordd. Lloyd . . . 162,50
4 1/2 Stadt Lissabon . . . 88,—	Chem. Fabr. Griesheim 262,50	4% Oest. Staatsbahn . 104,70	Dynamite Truste . . 97,40
4 1/2 Stadt Rom/VIII . 89,20	do. Goldenberg 164,00	3% do. 1.VIII . . . 96,—	Reichsanleihe . . . —
	do. Weiler . . . 235,—	3% do. IX . . . 93,90	

Schuh-Lager

Michelsberg 7, Michelsberg 7,

J. Leisse.



Große Auswahl in allen
Sorten, nur prima Waare, zu
nachfolgend staunend
billigen Preisen:



Herren-Zugstiefeln, mit kalbledernem Besatz, Knopfstiche und Zierkappen Mt.	11.50
Herren-Zugstiefeln, gutes Kalbleder, gewalzen	10.50
Chevreau mit Spittel, feinsten Stiefel	12.—
Rindleder, gute Handarbeit	6.50
mit Besatz, mit Knöpfe u. Kappen	7.—
Männens-Arbeitschuhe, kräftiges Rindleder	5.50
hohe, etwas leichter mit Agraffen	6.50
Arbeitsstiefeln, kräftiges Rindleder	9.50
hohe Kniestiefeln, kräftiges Rindleder, einnähtig	13.—
Herren-Agraffenstiefeln, Ritt, mit kalbledernen Besatz-Kappen	11.—
Damen-Rittknopfstiefeln	10.50
Kalbled. Knopfstiefeln, in satiniertem Leder	9.50
Wischled. Knopfstiefeln	7.—
Zugstiefeln, in sehr gutem Kalbleder	7.—
Wischleder	4.50

Große Auswahl in Herren-, Damen- u. Kinder Halbschuhe u. Pantoffeln
in Leder, Blausch, Lästing und Filz.

Damen-Filzstiefeln zu 3 Mt. 50 Pfg.
Große Auswahl in selbstverfertigten Damen-, Knaben und Mädchen-
Schuhen u. Pantoffeln zu Fabrikpreisen.

Anfertigung nach Maß und alle Reparaturen schnell, gut und billig.
Hochachtungsvoll

J. Leisse, Michelsberg 7.

Gebildeter junger Mann
ohne Stellung in gut passende
Beschäftigung für einige Wochen.
Geht Offert. unter X. 47 beförd.
die Exped. d. Blattes. 1967*

Correspondent,

der deutschen, französischen und
englischen Sprache, der Stenogr.
kundig, sucht Stellung. Gefäll.
Anerbieten sub G. 43 durch die
Exp. des Bl. erbeten. 45*

Zwei Pferde evtl. auch mit
Wagen und
Geschirr, eine Futter- und
Maschine u. sonstige Kleinigkeiten
gerade zu verkaufen bei Jakob
Zeitlinger Wwe., Weidenstadt.

Pferdebefizern.

Zur Konser-
virung des Hufs,
speziell für Pferde,
brüderliche Hufe, ist
die Weimarische Hufschmiede
des Hofarztes H. Fabricius
als vorzüglich zu empfehlen. Mehr-
fach prämiert, z. B. vom Mittel-
deutschen Pferdevereine mit
der goldenen Medaille, auf der
Thüringer Gewerbeausstellung in
Erfurt mit der großen Staats-
medaille von Sachsen-Meinungen
u. Lieferant vieler Fürstl. Regi-
menten, Kavallerie-Regimenter u.
— Einziger Lieferant des deutschen
Offiziersvereins in Berlin. Proben-
sendung (3 Kilogr.) 6 Mt. franco.
Depots bei Schmiedemeistern
erwünscht. 337

Jahnstraße 5, Hth.,
einfach möbl. Zimmer mit oder
ohne Kof. zu vermieten. 412

Ein Schreinerlehrling wird
gesucht. R. K. P. Paul-
brunnenstraße 6, Seitb. 409

Schubert-Bund.

Sonntag, den 7. März c.:

Ausflug nach Biebrich

in den neuerbauten

Saal der dortigen Turngemeinde,

Kaiserstraße

(Dampfbahn-Haltestelle Rathhaus).

Hierzu sind unsere verehrlichen aktiven und
inaktiven Mitglieder, Inhaber von Gastkarten, sowie
die zu unserer Schubertfeier eingeladen gewesenen Gäste
freundlichst eingeladen.

Für Unterhaltung ernsten und heiteren Genres,
Musik, Tanz u. dgl. ist bestens Sorge getragen.

Anfang der Festlichkeit dorten: Nachmittags
3 1/2 Uhr. 3013

Anfertigung

schriftl. Arbeiten jeder Art
auf der

Schreibmaschine:

Abzeichnen von Briefen, Manuskripten, Vorträgen,
Prüfungsarbeiten, Theaterstücken, Patent- u. Klageschriften.

Alleinige Vertretung der Remington Schreib-
maschine und Edisons Mimeograph.

Wörthstraße 13 bei H. Hahn. 2999

C. v. Bockum-Dolffs

prakt. Thierarzt

Bismarckring 18.

Bekanntmachung.

Sonntag, den 6. März cr., Mittags 12
Uhr, werden in dem Pfandlokal, Doyheimerstraße
11/13 dahier:

8 Kleider, 2 Consol-, 2 Spiegelschränke, 2 Ver-
ticow, 6 Kommoden, 2 Tische, 2 Schreibtische, ein
Pianino, 8 Sopha, 1 compl. Bett, 1 Nähmaschine,
3 Nachttische, 4 Bilder, 2 Spiegel, 3 Regulateure,
1 Sprungrahmen, 1 Bettstelle mit Strohlach,
10 Ueberzieher, 9 Dgd. Cravatten, 4 Stück Futter-
stoff, 50 Corsetten, 1 Eisschrank, 1 Ladenschrank,
1 Ladentisch, 12 Mille Cigarren, 200 Regent-
schirme, 2 transp. Herde, 11 Kupfer-
schiffe, 1 vierräder. Federrolle, 3 eich. Stämme,
1 Pferd u. a. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 5. März 1897. 3086

Calin, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Sonntag, den 6. März d. J., Mittags
12 Uhr, werden im Pfandlokal Doyheimerstraße 11/13
hier selbst:

2 Sopha, 1 Schreibtisch, 2 Verticow, 1 Clavier,
2 Kommoden, 1 Antoinettentisch, 1 Kleiderschrank,
1 Consol, 2 Tische, 5 Bilder, 1 Spiegel, 1 Wein-
Bottle, 2 Sack Roggen und 1 Sack Weizenmehl
u. dgl. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 5. März 1897. 3035

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Sonntag, den 6. März 1897, Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Doyheimerstraße
Nr. 11/13 dahier:

1 Pianino, 1 neuer eich. Bibliothekschränk, vier
Sopha, 3 Canig, 2 Kommoden, 1 Nachttisch, vier
Kleiderschränke, 1 Spiegel mit Trümeaux, 1 Etage,
6 H. Stühle, 2 Portieren mit Gallerie, 6 Reste
Kleiderstoffe

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 5. März 1897. 3034

Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

Wiesbad. Rhein- & Taunus-Club.

Sonntag, den 7. März 1897:

I. Hauptwanderung.

Nied.-Olm — Ob.-Ingelheim — Freiweilheim.

Marschzeit 5 1/2 Stunden.

Abfahrt mit der Taunusbahn 5 Uhr 10 Min.

Vorm. Billet Kastel. Liederbücher mitnehmen.
Gäste sind willkommen, wollen sich jedoch bei dem
Fahrer anmelden. 3027

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige
Mittheilung, daß unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter
und Urgroßmutter, Frau

Susanne Brömser Wwe.

nach langem Leiden verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Chr. Brömser.

3031

Frankfurterstraße.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 7. d. M., Vor-
mittags 9 1/2 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Concurs-Ausverkauf!

Selten günstige Gelegenheit
für Damenschneiderinnen u. Wieder-
verkäufer!

Das zur Concursmasse gehörige Engros-Lage
Mauergasse 8, bestehend in hochfeinen Posar-
menten, Garnituren, Spitzen, Knöpfen und
Fournituren, soll während kurzer Zeit ausverkauft
werden und bietet sich hier Gelegenheit moderne
Sachen zu billigstem Preise einzukaufen. 2434

Der Concurs-Verwalter.

Kneipp's Kraft-Brod

und Aechtes Steinmetz-Brod, genau nach Hr. Prälat
Kneipp's Vorschrift, sowie Kneipp's Nährmittel
empfiehlt

C. Weiner, Marktstrasse 12.
Laden Hinterhaus, Part. 768

Kaffee-Abschlag.

Prima gebr. Kaffee per Pfd. 75 u. 80 Pfg.,
Perl-Kaffee per Pfd. 1.20 Mt.

Kirchner,

Wellstrichstraße 27, Eckladen. 112*

Eier! Eier! Eier!

25 Stück 1.25 Mt., 100 Stück 4.90 Mt.

Kirchner,

Wellstrichstraße 27, Eckladen. 111*

Mauritiusplatz 6

Schuhwaaren-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Ladengeschäfts billiger als bei
Versteigerung. 3014

Eine junge Frau

bittet um ein Darlehen von
15 Mark.

Nachzahlung nach Ueberein-
kommen. Offerten niederzulegen
unter S. S. 100 Schützenhof
Wiesbaden. 3586

Weißbrod 42 Pfg., Korn-
brod 38 Pfg., empfiehlt die
Brod- u. Feinbäckerei von
A. Limburg.
Hochstraße 14 u. d. Mauritiusstr.

Stallung u. Lagerplatz

zu vermieten. Näheres
a. Elconornstraße 6.

Schwalbacherstraße 13

3. u. 2. Etage, zwei schöne große
Zimmer per 1. April leer zu ver-
mieten. Näheres bei
H. Einz. Seifengeschäft. 420

Adlerstraße 7

ein Zimmer, Küche u. Keller a.
1. April zu vermieten. 419

Hartingstraße 1

1 Zimmer, Küche, Keller zu vm.
Näb. Part. bei D. Seif. a

Ein Kind

erhält gute Pflege
und liebevolle Be-
handlung. Näheres
a. Lehrstraße 29, 2. Stad. 419

Nächste Woche Ziehung! Metzer Dombau-Geldloose 3
200,000 Mark, 6261 Geldgewinne, Haupttreffer **50,000, 20,000, 10,000 Mark u. s.**
LOOSE à 3 Mark 30 Pfg. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) sind noch zu beziehen durch **F. A. Schrader, Haupt-Agentur, Hannover, Gr. Packhofstr. 2.**
 In Wiesbaden zu haben bei **M. Cassel, Kirchgasse, u. F. de Fallois, Langgasse.**

Die Eröffnung

meiner

Schuhwaaren-Verkaufsstelle

33 Webergasse 33,

zwischen Saalgasse und Langgasse,

zeige hiermit ganz ergebenst an.

F. Herzog,

Schuhwaarenlager,

Langgasse 44,

Marktstrasse 19a,

Webergasse 31 u. 33.

Gleichzeitig empfehle

Schnürstiefel für Knaben u. Mädchen

von Grösse 25—30 das Paar zu **Mk. 2.50,**
 „ „ 31—35 „ „ „ **3.50.**

8026

Wiesbadener Militär-Verein

Den Mitgliedern diene zur Kenntniss,
 dass die

General-Versammlung

auf Samstag, den 13. d. Mts. verlegt ist.
 Der Vorstand.

Gutes schönes Bratenfett

per Pfund 60 Pfg.
 Rathskeller.

Heute Samstag Nachmittag von 5 Uhr
 und Sonntag früh wird prima Rindfleisch per
 Pfund 56 Pf. ausgehauen.
 Odenheimer, Steingasse 36.

Prima Rindfleisch per Pfd. 44 Pf
 prima Schweinefleisch per Pfd. 60 Pf., prima Kalbfleisch
 per Pfd. 50 Pf. ist heute von 8 Uhr ab Römerberg 23 zu haben.

Ia Pferdefleisch

ist fortwährend zu haben.
 M. Drese, 30 Hochstätte 30.

Reichhaltige Auswahl in Schuh- u. Lederwaaren
 (darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Bitte Auslagen zu beachten.

Neue ev. Gesangbücher

und Christl. Schriftensiederlage des Kass. Colportage-
 Vereins Faulbrunnensstraße 1, Particre.

Schweisssocken

das Paar, bei

L. Schwenck,
 Mühlgasse 9.

Franken- u. Sterbekasse für Schreiner und
 Genossen verwandter Berufe C. H. 3.

Heute Samstag Abend 8 1/2 Uhr, im „Rheinischen
 Hof“, Ecke der Neu- und Mauergrasse:

Auflage.

Der Vorstand.

Öffentliche

Tündler-Versammlung

Sonntag, den 7. März, Vormittags 11 1/2 Uhr,
 im kleinen Saale zum Schwalbacher Hof.

Um pünktliches Erscheinen wird dringend gebeten.
 Der Einberufer.

99*

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt ge-
 reinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) Gute
 neue Bettfedern 1/2 Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg.,
 2 M., 40 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg. und
 1 M. 80 Pfg.; Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. u.
 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M.,
 5 M.; ferner echt chinesische Ganzdaunen (sehr haltfähig) 2 M.,
 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M. — Bei Beträgen von minde-
 stens 75 M. 10% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Reste für Herren- u. Knaben-Anzüge

einzelne Hosen etc. billig.
 Quisenstraße 18, 2. Etage.

Daber'sche Speisekartoffeln

beste rotte Brandenburger, pro Centner Markt
 Lebensmittel Consumlokal, Schwalbacherstr.



Kronen-Wäsche

ist das haltbarste, eleganteste und preiswertheste Fabrikat
 in Kragen, Manschetten, Servietten u. Hemden.
 Krage „Kronen-Wäsche“, 1 1/2 Pfd. Mk. 2.30.
 sämtliche neuesten Façons, 1/2 Pfd. Mk. 2.30.

Hermanns & Froigheim,
 Webergasse 12 u. 14.

2958